# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 442 — Jahrgang 214

**Bezugspreis:** für hiesige und auswärtige Bezieher monatlich Mk. 7.56, vierteljährlich Mk. 22.50 frei Haus. Durch die Post bezogen zuzüglich postal. Bestellgeld.

**Geschäftsstelle Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto: Leipzig 20512.

**Morgen-Ausgabe**

**Dienstag, 27. September**

**Anzeigenpreis:** Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 70 ₰. Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 8,00 ₰. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

**Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale


# Die drohende Katastrophe

## Churchill über die Weltkrise

**London, 26. September.**

In seiner großen Rede in Dundee befaßte sich Churchill nach Erörterung der irischen Frage mit dem Niedergang des Welthandels, mit dem Bolschewismus und mit der Washingtoner Konferenz. Churchill sagt u. a.: Die großen Nationen der Welt bieten augenblicklich ein merkwürdiges pathetisches Schauspiel: Amerika, England, Frankreich, Italien, alle hoffen riesige Geldsummen voneinander oder von Deutschland herauszubekommen. Schulden eintreiben ist eine Hauptindustrie geworden und nimmt in den Köpfen zahlreicher Politiker und Parlamente und sogar Völker den Hauptplatz ein. Wenn alle Schulden und Entschädigungen zwischen Nation und Nation bezahlt werden würden, dann würde jedes Gläubigerland gepumpte Ware erhalten und zwar in Mengen und zu Preisen, die für den geordneten Betrieb ihrer Industrien verhängnisvoll sein würden. Nicht ein einziges der siegreichen Länder, die Anspruch auf riesige Wareneinfuhr als Bezahlung der ihnen geschuldeten Beträge haben, würde diese Waren, wenn sie kommen sollten, annehmen. Auf der anderen Seite schaffen sie, und ganz mit Recht, Tarife und alle Arten von Sondergesetzen, um zu verhindern, daß ihre eigenen Industrien durch solche riesige umwirtschaftliche Einfuhr völlig erschüttert werden.

Infolge der aus diesem allen entstandenen Währungsverhältnisse ist die Kaufkraft der Schuldnernationen vollkommen erloschen. Die Gläubigernationen haben infolge der Währungsverhältnisse größte Schwierigkeiten, nach den Schuldnernationen auszuführen, da diese letzteren ihnen bereits mehr schulden, als sie bezahlen können. Die Schuldnernationen sind gezwungen, jährlich nach den Gläubigernationen riesige Mengen auszuführen, was ihre Leistungsfähigkeit weit überschreitet. Die Gläubigernationen wollen diese Waren jedoch nicht annehmen aus Furcht, daß darunter ihre eigenen Industrien leiden. Dadurch wird der gesamte internationale Handel ungeheuer eingeschränkt, und jedem Land wird dadurch Schaden zugefügt. Die erzielten Ergebnisse sind gerade das Gegenteil von dem, was die meisten erhofften. Ein Beispiel dafür ist der größte Schuldnerstaat Deutschland, und der größte Gläubigerstaat Amerika. In Deutschland arbeiten die Industrien intensiv. Deutschland wird durch seine Ausfuhr in die Lage versetzt, fast jeden Markt, den es beschickt, zu erobern. In den Vereinigten Staaten ist die Lage ganz anders. Sie verfügen über Berge von Gold. Der amerikanische Ausfuhrhandel wird jedoch sehr eingeschränkt. Die amerikanische Flotte ist ein vollkommener Fehlschlag. In Amerika sind dreimal soviel Erwerbslose wie in England, und ein Steigen der Kurve für die Lebenshaltung in den Vereinigten Staaten wird für die unmittelbare Zukunft angekündigt.

Diese Gegensätze ergeben die unbedingte Notwendigkeit, daß **die Staatsmänner aller Länder sobald wie möglich zusammenkommen, um sich von neuem diesem Problem des internationalen Handels zuzuwenden,** damit die Ströme des Angebots und der Nachfrage wieder frei über die Oberfläche der Welt fließen können.

Hierauf wandte sich Churchill der sozialistischen, kommunistischen und bolschewistischen Agitation zu, die ebenfalls große Schuld daran trage, daß die Gesundung der Welt verzögert werde. Er erörterte die furchtbare Lage, die die Bolschewisten über Rußland gebracht hätten. Er sagte: **Trotzki und Lenin haben einfach von dem gezehrt, was von dem Regime des Zaren übrig geblieben war.** Sie haben von dem Gold gelebt, das sie aus den russischen Staatskassen oder von Rumänien genommen haben. Sie haben von den Juwelen gelebt, die sie den Frauen gestohlen haben, die sie ermordeten, und sie haben die Getreidereserven aufgezehrt, die die Bauern gesammelt hatten, um sich vor einer Hungersnot, wie der augenblicklichen, zu schützen. Der Welt habe keine furchtbarere Lehre von dem Wahnsinn der Sozialisten und von den Folgen gegeben werden können, die entstünden, wenn man ihnen ungezügelte Macht überlasse. Die Sozialisten in England hätten alles getan, was in ihrer Macht liege, um die Wirksamkeit der Arbeiterschaft herabzusetzen. Sie hätten alles getan, um Streik und Streikereien in der Industrie zu verursachen. Lenin und Trotzki haben vier Jahre gebraucht, um Rußland in seine augenblickliche Not zu bringen; England würde etwa vier Monate brauchen, um die Lebensmittel zu verzehren, über die es verfügt, und nach dieser Zeit würde der größte Teil der Bevölkerung Englands eine neue Welt aufsuchen müssen, um dort zu leben.

Churchill erklärte weiter, **England sei gezwungen, seine Flotte aufrechtzuerhalten** und könnte auch auf ein Mindestmaß militärischer Streitkräfte nicht verzichten, das notwendig sei, um die Ordnung in den britischen Dominions aufrechtzuerhalten. Wenn man den Sämmerlichkeiten der Nachkriegsperiode entgehen wolle, so müsse ein friedliches Zusammenwirken zwischen den führenden Nationen bestehen. Es gäbe zwei große Gruppen von Nationen, wovon jede notwendig für das Wiederaufleben der Sicherheit der Welt sei. Erstens sei notwendig ein Zusammenwirken Englands, Frankreichs und Deutschlands, um die Wohlfahrt Europas wieder aufzubauen; weiter sei notwendig, ein Zusammenarbeiten der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Japans, um neue Wettbewerbe in den Rüstungen zur See zu verhindern und den Frieden des Stillen Ozeans zu sichern. Churchill sagte, Großbritannien spiele eine äußerst wichtige Rolle bei dem Zustandekommen einer einträchtigen Kombination. England müsse jedoch in unbedingter Ehrlichkeit und Billigkeit gegen alle handeln. Ein **Zusammenwirken zwischen England, Frankreich und Deutschland würde niemals zustandekommen, wenn England mit Deutschland auf Kosten Frankreichs Freundschaft halte, sondern im Gegenteil nur dadurch, daß England Frankreich fühlbar mache, daß es immer noch sein Freund sei.** Der Freund in der Not werde England die stetigen Beziehungen für das Vertrauen in Frankreich und Europa schaffen, die es in die Lage setzen würden, die zwischen Deutschland und Frankreich bestehende Spannung zu mildern und eine einträchtige gemeinsame Aktion dieser drei Mächte zu fordern, wovon nicht eine einzige ausgelassen werden dürfe, wenn Europa den früheren Reichtum und Ruhm wiedergewinnen wolle. In gleicher Weise könne England keine friedliche Zukunft im Stillen Ozean sichern oder den Rüstungen zur See Einhalt gebieten, wenn es die wohlerprobte Freundschaft mit Japan beiseite werfe, müsse ein größeres Einvernehmen zwischen den drei Seemächten im Stillen Ozean zustande gebracht werden auf der Grundlage gemeinsamer Interessen und gegenseitigen Vertrauens. Churchill erklärte schließlich, er setze große Hoffnungen auf die Washingtoner Konferenz. Sie bedeute ein wirksames Eintreten der Vereinigten Staaten in die Verantwortlichkeiten und Schwierigkeiten der Weltpolitik.

## Der Kampf um die Koalition

### Die Haltung der Deutschen Volkspartei

Ueber den eventuellen Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung erfährt der „Vol.-Ang.": Die Deutsche Volkspartei hat in Heidelberg ihre prinzipielle Bereitwilligkeit zu einer Koalition auf breiter Basis erklärt. Ein Ausschuß von mehreren Mitgliedern ist eingesetzt worden, um die Voraussetzungen zu prüfen, unter denen eine Mitwirkung der Deutschen Volkspartei bei der Regierungsbildung möglich wäre. Soweit wir unterrichtet sind, werden die Forderungen der Deutschen Volkspartei, falls man an sie herantritt, weniger in Personal- oder Ressortforderungen als in der Forderung der Aufstellung eines sachlichen Programms zur Lösung der aktuellen Fragen, namentlich auf finanziellem Gebiete, bestehen. Man sieht in Kreisen der Deutschen Volkspartei die finanzielle Lage des Reiches als außerordentlich ernst und gefährdet an und würde zu einer Mitarbeit sich nur bereitfinden, wenn energische Mittel angewendet werden, um das Elend der Reichsfinanzen zu beseitigen.

Zu gleicher Zeit werden von linksstehenden Kreisen, die an einer Verbreiterung der Koalition nach rechts kein Interesse haben, Versuche unternommen, die durch die Görlitzer Beschlüsse geschaffene Situation umzubiegen und eine Verbreiterung der Regierungskoalition nach links herbeizuführen. In der regierungsoffiziösen „Dena" wird das auf folgende Weise gemacht:

„Es ist noch zu bemerken, daß der Beschluß des sozialistischen Parteitages in Görlitz sich nicht an sich für eine Koalition mit der Volkspartei ausspricht, vielmehr nur die allgemeinen Richtlinien und Prinzipien einer Koalitionserweiterung überhaupt festlegt. Es muß in diesem Zusammenhange auch auf einen vielbeachteten Artikel von Karl Kautsky in der „Freiheit" hingewiesen werden, in dem Kautsky den Görlitzer Beschluß insofern beklagt, als er zu einer Koalitionsregierung unter Einbeziehung der Deutschen Volkspartei und nicht der U. S. P. D. führen soll. Die U. S. P. D. war, nach Kautsky, bereit, ihren alten Standpunkt, nach welchem sie mit bürgerlichen Parteien prinzipiell in keine Koalition eintreten wollte, zu opfern und sich zu einer praktischen Koalitionspolitik bereit zu erklären. Falls nun im Verfolg der von der Deutschen Volkspartei eingeschlagenen Taktik, die auf eine Beseitigung der Reichskanzlerschaft Dr. Wirths hinzielt, der Gedanke einer Erweiterung der Koalition nach rechts zum Scheitern kommen sollte — und dies ist nicht unwahrscheinlich, nachdem sowohl die S. P. D. als auch das Zentrum durch den Mund ihrer ersten Führer sich aus innen- und außenpolitischen Gründen für die Kanzlerschaft Dr. Wirths eingesetzt haben —, so liegt es in der Natur der politischen Entwicklung, daß **dann das Pendel nach links schlägt und ernsthafte Versuche gemacht werden würden, die U. S. P. D. zur positiven** Mitarbeit an der Reichspolitik heranzuziehen."

*

Am Montag vormittag tagten im Reichstage die Fraktionen der U. S. P. D., der Kommunisten und der Demokraten.

## Der schulpolitische Zusammenbruch

### Einige Zusammenstellungen.

Von Dr. Georg Traue, Halle (Saale).

Wir erleben heute den größten schulpolitischen Zusammenbruch, wie er in der Geschichte der Pädagogik beispiellos dasteht. Diesen zuzugeben, ist die wichtigste Aufgabe der Gegenwart. Man könnte heute geradezu von einer Zeit der schulpolitischen Kuriosa sprechen.

Im folgenden seien einmal solche Merkwürdigkeiten zusammengestellt. Wir lassen die Tatsachen für sich sprechen und enthalten uns jeder zwecklosen Polemik. Erst wenn man die Erscheinung des schulpolitischen Fiaskos selbst bejaht, erst dann kann die Aufstellung neuer, grundlegender, allgemeingültiger und einheitlicher Richtlinien auf dem Gebiete der Schulpolitik erfolgen, die dem wirklichen Kulturfortschritt entsprechen.

| Soll. | Haben. |
|---|---|
| 1. Der Arbeiterbildungshunger. Wilhelm Liebknecht, Festrede zum Stiftungsfest des Dresdener Bildungsvereins, 5. Februar 1872: „Die Sozialdemokratie ist im eminentesten Sinne des Wortes die Partei der Bildung." | „Klassenkampf", Halle, 3. September 1921: „Wenn die Proletarier den Bildungsbestrebungen der Partei gegenüber weiter so gleichgültig bleiben, brauchen sie sich auch nicht zu wundern, wenn man schließlich alle Lust verliert und wegen der Nutzlosigkeit des Beginnens die ganze Sache an den Nagel hängt." |
| 2. Die Einheitsschule. Ruf zur Revolutionszeit 1918 durch ganz Deutschland. Ungeheure Literatur aus allen Kreisen der Bevölkerung im letzten Jahrzehnt. Massenversammlungen und Resolutionen an das neue Ministerium nebst Vertrauenskundgebungen! | 1921: Es fordern: Das Zentrum: die katholische Schule; die evangelischen Eltern: die evangelische Schule; der Preußische Lehrerverein: die Simultanschule; andere Lehrer- und Lehrerinnen-Vereinigungen: die evangelische Schule; die sozialistischen Lehrer: die weltliche Schule; U. S. P. und K. P. D.: ebenfalls; der Görlitzer Parteitag der S. P. D.: die „weltliche Einheitsschule"; die Einheitsschule auf dem Lande undurchführbar! Thüringen will die Einheits-, Sachsen die weltliche Schule. |
| 3. Die Gleichstellung der Stadt- und Landlehrer. Forderung der Lehrerschaft, besonders der Landlehrer seit 1909 (Gründung des Neuen Preuß. Lehrervereins zu diesem Zwecke). | 17. Dezember 1920: Lehrer-Diensteinkommensgesetz. Einteilung der Lehrer in 3 Gruppen. (I. A. § 1); §§ 9—11: Ortsklassenzuschlag in anerkannt ungerechter Weise. |
| 4. Einheitlicher Lehrerstand. Schriftenreihe des Pr. Lehrervereins. (Tews) Nr. 8. Beschluß der Kieler Lehrerversammlung vom 2. Juni 1914. „Die Einheitsschule hat einen einheitlichen Lehrerstand zur Voraussetzung." (Tews S. 26.) | 1921: Tiefgehendste Spaltung innerhalb der Lehrerschaft selbst: Der Neue Preußische Lehrerverein, der Junglehrerverband, die Adelsl. der Preußische Volksschullehrerverein schließen sich am 1. August in Hannover zu einer „Gewerkschaft deutscher Volkslehrer und Volkslehrerinnen" zusammen. Kampf in eigenen Reihen gegen die Schulpolitik des Preußischen Lehrervereins, dem sich sogar die Seminaristen auf der Schulbank anschließen. Konfessionelle, fachliche und politische Spaltungen in der Lehrerschaft. |
| 5. „Höhere Schulen sind Geldsackschulen." Rede des Abg. Haenisch im preuß. Abgeordnetenhause Mai 1914. Ja, wenn wir regieren würden ... (Schulblatt der Provinz Sachsen). | Oktober 1920: Nachweis des Statistischen Amtes zu Halle (über die Berufe der Eltern), daß die Eltern höherer Schüler zum geringsten Teile den reichen Schichten wie auch den Arbeiterkreisen angehören, zum größten Teile — dem notleidenden Mittelstande! |
| 6. „Wir fordern Schulgeldfreiheit." Abg. Haenisch im Preuß. Abgeordnetenhause Mai 1914. Wenn wir regieren würden ... (ebenda). | 1919 und 1920: Haenisch als Kultusminister unterschreibt selbst die Ministerialerlasse betreffend Schulgeld- und Kollegelderhöhung! |
| 7. Oeffnung der Universitäten für alle Volksschullehrer (Forderungen der Lehrertagungen zu Kiel 1904, Posen 1914 usw.) zwecks Aufstiegs zu den gesamten Stellen im Schuldienste durch Universitätsstudium! Akademie | 1921: Min.-Erl. v. 8. Juni: U. II. 16 026: Studierte Volksschullehrer, welche die Anstellungsfähigkeit (als Studienassessoren) für den höheren Schuldienst erworben haben, aber einstweilen im Volksschuldienste verbleiben |

sche Fortbildungsmöglichkeit für alle Lehrer!

8. Die Universitätsvorbildung der Volksschullehrer. (Forderung des Deutschen Lehrervereins seit 1848. Verankert in der Reichsverfassung, Artikel 143, Abs. 2.) Alle Lehrer sollen an der Universität vorgebildet werden!

9. Elternbeiräte sind geschaffen:

10. Volkshochschulen sind gegründet.

ben, werden von der Liste der Studienassessoren gestrichen.
1921: Min.-Erl. v. 18. Juli: U. III. 1811. II. 1. Es geht nicht! — Denn es ist dafür kein Geld da! Der „Erlaß der erforderlichen Ausführungsbestimmungen" hängt „im wesentlichen von finanziellen Erwägungen" ab . . .

1921: — und verfallen der Bedeutungslosigkeit.
1921: — Hochschulen — ohne Volk . . .

usw. usw.

Diese Beispiele mögen genügen.

Die heutige Schulpolitik hat eben Fiasko gemacht. Nur ganz wenige untergeordnete Dinge sind geändert. Unser Volk ist zerrissen!

Alle Ideen, mit denen das heutige Regime auftrat, sind binnen kurzer Zeit unter seinen Händen zerschmolzen. Nur schulpolitische Schwärmer oder unklare Köpfe haben den Glauben an die Erfüllung aller jener Forderungen noch nicht verloren. Ihnen ist nicht zu helfen. Man mag zu den Ideen stehen wie man will, sie besahen oder verneinen!

Wer aber wirklich schulpolitisch denken gelernt hat, der glaubt nicht mehr an die Einheitsschule noch an den einheitlichen Lehrerstand noch an die künftige Hochschulbildung der Lehrer noch an den systematischen Aufbau der Arbeiterfortbildung. Es ist schwer, nicht an den Verfall zu glauben!

Und doch müssen wir noch einmal zu einem einheitlichen, festen schulpolitischen Aufbau kommen. Er ist allerdings nur möglich innerhalb eines einheitlichen Volksganzen! Sonst ist die gesamte Volksbildung dem Verfall geweiht!

## Verfassunggebende Kirchenversammlung

Anläßlich der Eröffnung der Preußischen Verfassunggebenden Kirchenversammlung hat am Sonntag im Dom ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden. Die durch Gesänge des Domchors reichgeschmückte Eingangsliturgie, die Hof- und Domprediger Vits hielt, gipfelte im Psalm 46: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, mit Gott wollen wir Taten tun." Die Predigt des Pastors Michaelis aus Bethel bei Bielefeld, Führer der Gemeinschaftsgruppe, über das Bekenntnis des Petrus: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!" und Jesu Antwort: „Du bist Petrus, auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeinde" ging aus von dem Worte Friedrich Wilhelms IV.: „Ich wollte wohl, daß die oberste Kirchengewalt an die Kirche selbst käme, aber wo sind die Hände, in die ich sie legen könnte?" Der Prediger legte dar, wie der Glaube, der seiner selbst am Bekennen gewiß geworden sei, die Grundlage der Gemeinde und der Kirche werde und dem einzelnen Kraft und eine innere göttliche Vollmacht geben, Christentum und Kirche aufbauen zu helfen. Keine Verfassung könne das gläubige Vertrauen auf Gott geben, dieses aber solle die rechte Verfassung schaffen helfen. In der Schlußliturgie wie in der Predigt wurde mit Dank der früheren Schutzherren der Landeskirche gedacht; eine besondere Fürbitte, sowie die Büchsensammlung am Ausgang galt den Opfern des Unglücks in Oppau.

Nach geschäftlichen Mitteilungen, darunter Anträge, die später auf die Tagesordnung kommen sollen, berichtet über die Geschäftsordnungskommission der Synodale Zelter, daß diese die Beibehaltung der Geschäftsordnung der Generalsynode empfiehlt mit Streichung dessen, was für die jetzige Versammlung nicht zutrifft. Zum Beispiel bleibt es der Versammlung überlassen, zu beschließen, in wieviel Beratungen die Verfassung behandelt werden soll. Während einer Beratung bleiben die Kommissionen in Tätigkeit.

Aus der Versammlung liegen Abänderungsanträge vor. D. Schöttler tritt auch hinsichtlich der Geschäftsordnung für Schutz der Minderheiten ein; die nur 10 Mitglieder zählende „Arbeitsgemeinschaft für kirchlichen Aufbau" möchte auch die Möglichkeit haben, selbständig Anträge zu stellen. D. Ebers bittet zur Forderung der Geschäfte um Ablehnung des Antrages. D. Dr. Kahl tritt für diese unterste Zahlengrenze ein, da die Volkskirchliche Evangelische Vereinigung immer für den Schutz der Minderheiten sei. Hallensleben stimmt namens der Freunde der freien Volkskirche zu.

Nach Beschließung der neuen Geschäftsordnung wurde auf Antrag des Ausschusses (Berichterstatter D. Mumm) einmütig folgende Kundgebung angenommen:

„Die Verfassunggebende Kirchenversammlung spricht allen denen, die von dem furchtbaren Unglück in Oppau betroffen sind, innigste Teilnahme aus.

Die Mitglieder der Verfassunggebenden Kirchenversammlung bitten eindrücklich den Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß, bei den Kirchenregierungen die schleunige Veranstaltung einer Kirchensammlung zur Linderung der Not anzuregen, um durch kräftige Hilfe Zeugnis abzulegen von der Einigkeit des Glaubens, der durch die Liebe tätig ist."

Danach begann die Verfassungsberatung mit einer Einführungsrede des Abgeordneten Landrats Winckler, des Vorsitzenden des Generalsynodalvorstandes.

## Amerikanische Millionen für Oberschlesien

b. Oppeln, 26. Sept.

In den Vereinigten Staaten von Amerika sind, wie hier bekannt geworden ist, Riesensummen, man spricht von rund 50 Millionen Mark, für die durch den letzten Polenaufstand geschädigten Oberschlesier gesammelt und an den Vorsitzenden der Interalliierten Kommission in Oppeln, den französischen General Le Rond, überwiesen worden. Eine Mitteilung an deutsche Kreise über diese große Stiftung ist bisher nicht erfolgt. Die führenden deutschen Kreise in Oberschlesien haben vielmehr lediglich zufällig durch Erzählungen von Mitgliedern der Interalliierten Kommission Kenntnis erhalten.

Die Tatsache der amerikanischen Millionenstiftung, die der Interalliierten Kommission überwiesen worden ist, steht trotz des undurchdringlichen Dunkels, in das die Begleitumstände gehüllt werden, außer allem Zweifel. Ein englischer hoher Offizier in Oppeln wandte sich vor zwei Tagen an eine führende deutsche Persönlichkeit und erwähnte dabei, daß die englische Vertretung bei der Interalliierten Kommission gern die deutschen Vorschläge über die Verteilung der amerikanischen Millionen hören würde, und war sehr erstaunt, daß die führenden deutschen Kreise in völliger Unkenntnis über die hochherzige amerikanische Sammlung waren. Der englische Offizier erklärte dann weiter, daß er selbstverständlich auch den deutschen Standpunkt vertreten, die amerikanischen Millionen müßten ausschließlich den durch den Polenaufstand geschädigten Oberschlesiern und oberschlesischen Flüchtlingen zugute kommen. Er habe gehört, daß das Deutsche Rote Kreuz bereits eine Teilsumme erhalten habe. Als die sofort eingeleitete Nachfrage ergab, daß dieses Gerücht falsch war, erklärte der englische Vertreter der Interalliierten Kommission, daß er selbst nun versuchen werde, den Verbleib der amerikanischen Millionen festzustellen. Alle diese Versuche sind jedoch bisher völlig ergebnislos geblieben.

Wie zu der geheimnisvollen Angelegenheit weiter mitgeteilt wird, soll die Verteilung der amerikanischen Millionen bereits in der Interalliierten Kommission besprochen worden sein. Die Franzosen wollen, wie glaubwürdig versichert wird, die 50 Millionen zur Hälfte an deutsche und zur Hälfte an polnische Organisationen in Oberschlesien geben. Dem stehe aber eine direkte Anweisung der amerikanischen Geber entgegen, die ausdrücklich verlangt haben sollen, die Interalliierte Kommission müsse Gewähr dafür bieten, daß keinerlei Geldzuweisungen an solche Personen erfolgen, die aktiv am polnischen Aufstand teilgenommen haben.

## Amerikas Vorbehalte zum Friedensvertrag

London, 26. September.

Ueber die Beratungen zum deutsch-amerikanischen Friedensvertrage im Senat berichtet der Washingtoner „Times"-Korrespondent, daß wahrscheinlich zwei Vorbehalte angenommen werden würden. Der erste bestimmt, daß die Forderungen der amerikanischen Staatsbürger durch die Reparationszahlungen gedeckt werden, der zweite Vorbehalt fordert, daß die Vereinigten Staaten niemals in einer Kommission oder Organisation vertreten sein sollen, die durch die Bestimmungen des Friedensvertrages gefordert wird, ohne daß diese Vertretung oder Teilnahme durch einen Kongreßbeschluß besonders angeordnet würde. Die „Times" erklärt, daß die Annahme dieser beiden Vorbehalte einen vollkommenen Sieg des Senats in dem Kampfe bedeuten würde, der zwischen dem Senat und der Exekutivgewalt an dem Tag ausbrach, an dem Wilson den Friedensvertrag nach Amerika brachte. Ueber die Debatte, die im Senat über den deutsch-amerikanischen Friedensvertrag eröffnet wurde, berichtet „Chicago Tribune", daß sich 15 oder 18 Senatoren an die Seite Senator Borahs stellten; sie alle sind entschlossen, den Friedensvertrag zu bekämpfen.

Wie aus Washington gemeldet wird, empfiehlt Senator Lodge im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten dringend die Ratifikation des deutschen Friedensvertrages. Er erklärte, der Vertrag behalte alle Rechte und Interessen der Vereinigten Staaten aus dem Versailler Vertrage in bestimmterer Form vor als die Resolution Knox, da es den Vereinigten Staaten durchaus freistehe, jede beliebige Verpflichtung aus dem Versailler Vertrage übernehmen zu können. Es könne als wünschenswert gelten, daß Amerika in der Reparationskommission vertreten sei, wo so viel auf dem Spiele stehe, was das amerikanische Geschäft und die wirtschaftliche Wohlfahrt Amerikas berühre. Ich glaube nicht, sagte Lodge, daß uns dadurch irgendwelche Verpflichtung nach Art eines Bündnisses auferlegt wird. Ich glaube nicht, daß irgend eine moralische Verpflichtung besteht, amerikanische Truppen am Rhein zu halten; ich bin sicher, daß dazu keine gesetzliche Verpflichtung vorhanden ist. Lodge verlas darauf einen Brief des Präsidenten Harding, in dem zu schnellem Lande'n aufgefordert wird.

## Gestörter Gottesdienst an der Gruft der Kaiserin

Berlin, 26. September.

Wie von beteiligter Seite berichtet wird, hatten sich gestern gegen tausend deutschnationale Arbeiter mit ihren Angehörigen und der deutschnationalen Potsdamer Jugend vor dem Antiken Tempel zu einem Gedenkgottesdienst für die Kaiserin eingefunden. Nachdem der Gottesdienst mit dem Trauerliede der Kaiserin „Jesu, geh voran", begonnen hatte, fielen dem Gedenkredner zwei Kriminalbeamte, die vorher geäußert haben sollen: „Laß sie nur ruhig erst anfangen!", brüsk ins Wort und erklärten, am Morgen um 6 Uhr wäre ein Verbot der Veranstaltung eingetroffen. Begreiflicherweise erregte diese Störung und dieses Verbot des Gottesdienstes an geweihter Stätte stärkstes Befremden und große Entrüstung unter den Versammelten. Der Gottesdienst war rechtzeitig bei der zuständigen Potsdamer Polizeibehörde angemeldet und von dieser genehmigt worden; nachträglich war aber vom Reichsminister des Innern, dem Mehrheitssozialdemokraten Dr. Gradnauer, ein Verbot erlassen worden. An den Führer der Veranstaltung soll am Sonnabend abend ein Telegramm mit dem Verbot gerichtet worden sein, daß diesen aber nicht mehr erreicht hatte.

Soweit die Darstellung. Trifft sie, wie wir Grund haben anzunehmen, auch nur in ihren wesentlichen Punkten zu, so müssen wir gestehen, für das Verhalten der Behörden in diesem Falle nicht das leiseste Verständnis aufbringen zu können. Einen Gottesdienst an der Gruft der Kaiserin zu verbieten, das ist an sich ein Schritt, der geradezu ungeheuerlich erscheint, und ihn gar, wenn das Verbot nicht rechtzeitig dem Veranstalter zugegangen ist, in dieser Weise durch Kriminalbeamte unterbrechen zu lassen, das ist ein Verhalten, von dem man annehmen sollte, daß es selbst in den Reihen der republikanischen Parteien größtes Befremden erregen müßte.

**Keine Veröffentlichung der Schupo-Note.** Wie wir erfahren, soll die Entente-Note über die Schupo aus diplomatischen Rücksichten zunächst nicht veröffentlicht werden.

**Wieder eine Zeitung verboten.** Wie uns mitgeteilt wird, ist von dem Thüringischen Innenminister, dem „rühmlichst" bekannten Herrn von Brandenstein, das Thüringer Tageblatt „Der Deutsche" wegen „Verächtlichmachung" der Reichsregierung auf 14 Tage verboten worden. Der Verlag hat gegen das Verbot, wie wir weiter hören, sofort schärfsten Protest erhoben, da sie die Maßnahme für ungerechtfertigt hält.

**Schwarz-rot-gold in der Reichswehr.** Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, planen die zuständigen Stellen die Einführung einer neuen Reichskokarde, die in der gleichen Form wie die frühere schwarz-weiß-rote Kokarde, aber in den neuen Reichsfarben schwarz-rot-gold gehalten sein soll, und ebenso wie die bisherige Kokarde zwischen dem Eichenlaub und dem unteren Mützenbesatz getragen werden wird.

# Rose Ferron

42] **Roman von Liesbet Dill, Halle a. S.**

(Nachdruck verboten.)

Ihre Stimme übte eine verführerische Wirkung auf ihn aus und besänftigte den Aufruhr in ihm. Er ward ruhiger. Eine tiefe Trauer erfaßte ihn.

„Er brachte mich her. Er hat mir Opfer gebracht, seinen Beruf gab er für mich auf, er hat sich für mich geschlagen."

„Das ist nichts Ungewöhnliches, Rose . . . jeder würde es für dich tun, und noch mehr . . . Sein Leben hingeben für jemand, den man liebt, was ist das? Man will nicht mehr sein, ohne den anderen, man kann nicht mehr leben — ohne die Erfüllung. — Es ist einfach selbstverständlich."

Er sah sie an . . . lange. Sie wurde bleich. Sie zitterte.

„Du liebst ihn noch", sagte er dumpf.

„Ich liebe ihn auch, aber anders . . . nicht wie dich . . . Nicht in Träumen. Alles um ihn ist Leben, Wirklichkeit. Aber du . . . Ich werde diesen Traum von unserer Liebe nie mehr los." Sie schlug die Hände vor das Gesicht. Sie weinte.

„Rose . . ."

Er zog sie an sich, stumm, erschüttert. Küßte ihr Haar und trank seinen Duft, er sog ihn ein wie den Atem eines geliebten Menschen, ihr Wesen, alles, ihre Stimme, alles war sein . . .

„Gehen Sie", wiederholte sie schluchzend. „Gehen Sie, ich sterbe an diesem Abschied."

„Ich gehe, aber dich nehme ich mit, Rose."

„Wohin gehen Sie", fragte sie.

„Ich weiß es nicht, es ist gleichgültig . . . Sagen Sie mir noch einmal, Rose, daß Sie mich lieben, dann will ich gehen . . ."

Er kniete vor ihr und sie wiederholte es, während ihre Hände über sein Haar strichen, sanft wie eine Mutter, und er küßte die Tränen, die auf seine Hände fielen . . .

„Ich liebte dich — zu sehr."

Ein Stöhnen entrang sich ihm . . . „Rose . . ." Seine Hände verwirrten sich in ihren Spitzen, sie riß sich los, lief in ihr Schlafzimmer, verriegelte die Türe. — —

Er stand wie leblos, er hörte drinnen einen dumpfen Fall . . . dann war alles still . . . es war, als ob jemand weinte . . .

„Rose", flehte er . . . es klang wie ein Hauch, er war heiser, brachte kein Wort hervor. Er riß sich den engen hohen Halskragen auf, „Luft!" Die weiche parfümierte Luft drohte ihn zu ersticken. „Rose!" wiederholte er, aber es kam kein Ton aus seiner vertrockneten Kehle. Er sah sich um, den ganzen Raum in sich aufnehmend, vor den Blumen in den Kelchen machte er halt, er empfand einen leichten Schwindel, die Luft war schwer und schwül wie in einem Treibhaus. Dann ging er und an der Schwelle hielt er noch einmal diesen großen Saal mit seinen Bildern in sich fest, mit den Bronzen, den Teppichen und den Gobelins mit der rächenden Medea — so nahm er ihre Umgebung mit . . . den Duft dieser Räume, in denen sie lebte, die verschlossene Türe, die Gegenstände auf dem Schreibtisch, alle waren sehr zierlich und jeder ein Kunstwerk. Ein Stück abgerissener Spitze war an seinem Aermel hängen geblieben, er steckte es in den Aufschlag seines Waffenrockes und ging.

Sein Säbel schlug auf die Treppe „tick, tick", er fühlte die Schläge im Kopf widerhallen.

Es war zu Ende . . . Traum und Spiel . . .

Er ging durch dunkle Straßen, stieß an jemand an, verlor sich dann in einer Allee, in der die Bäume tropften . . es regnete, seine Mütze ward naß, er spürte es nicht mehr. Er schritt durch die linde Novembernacht dahin, losgelöst von einem Leben, mit dem er nichts mehr zu tun hatte.

Zu Hause stieg er in seine Wohnung hinauf, um ein paar Briefe zu schreiben. Dann betrat er den trübbeleuchteten Stall und sattelte sein Pferd. Der Bursche war nicht da. Der Fuchs wieherte hellauf, als er ihn von der Krippe wegzog, er klopfte ihm den warmen, seidigen Hals. „Komm, komm!"

Er stieg auf, und ohne sich umzusehen, sprengte er durch die nächtlich stillen Gassen, die Hufe schlugen das harte Pflaster. Ein paar Köpfe fuhren an die Fenster, die dem jagenden Reiter nachschauten. Als er draußen war, gab er dem Gaul die Sporen und ritt gestreckten Trabes in die Nacht hinein. Die Schlachtfelder taten sich auf, im Nebel halbverloren schimmerten die Grabkreuze vergessener Krieger gespenstig aus dem Dunkel, der Wind strich kühl und regenfeucht aus dem Westen über die Felder von Frankreich, das hinter den Bergen lag.

Er ritt dem Westen entgegen. —

Er kam nicht heim, nicht an diesem Abend, noch am anderen Morgen, weder zum Dienst noch ins Kasino. Sie fanden ihn erst gegen Mittag im Steinbruch vor der Stadt. Er lag abgestürzt neben dem schweratmenden Pferd mit einer kleinen Wunde am Kopf, die man kaum sah.

Das erschöpfte Pferd hatte die Vorderbeine gebrochen, es wurde von dem Adjutanten draußen erschossen.

* * *

Muthius war endlich geadelt worden, er hatte nicht den erblichen, sondern den persönlichen Adel erhalten und zeigte sich strahlender Laune.

Die Ferrons lächelten höttisch. Man läßt sich nicht „persönlich adeln", wenn man einer alten, vornehmen Familie angehört. Die Muthius' galten für sie als Emporkömmlinge; mochten die Barone Villerets auch mit ihnen verkehren, seit ein Prinz bei Muthius Jagdeinladungen annahm und eine Prinzessin zuweilen auf den fürstlichen Empfängen erschien, zu denen Muthius den Offizieren der benachbarten Garnisonen Extrazüge zur Verfügung stellte.

Die Villerets waren zuletzt gekommen, und eigentlich nur Rose zuliebe, die ihre Hunde nach wie vor aus der Jagdmeute des Barons bezog, mit dem sie eine alte Freundschaft verband.

Es waren fromme Aristokraten, sehr provinzial, die zurückgezogen hinter den hohen Parkmauern ihres Schlosses aus dem dreizehnten Jahrhundert lebten. Die Herren hatten geschäftliche Berührungspunkte und gemeinschaftliche industrielle Interessen, aber die beiden ungleichen Damen schienen zwei verschiedenen Welten zu entstammen.

Der alte Baron, einst ein gefährlicher Salonlöwe, ein eleganter „vieux Beau", war ein großer Verehrer von Frau von Malzahn; er liebte die Heiterkeit, die Schönheit, die reizvolle Form ihres Verkehrs. Als er draußen war, gab er dem Gaul die Sporen und ritt gestreckten Trabes in die Nacht hinein. Die Schlachtfelder taten sich auf, im Nebel halbverloren schimmerten die Grabkreuze vergessener

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192109271-19/fragment/page=0002

# Halle und Umgebung

Halle, 27. September.

### Bürgerverein Halle-Cröllwitz

Nach längerer Pause hatten sich die Mitglieder des Vereins am Freitag (23. Sept.) zu einer gutbesuchten Sitzung zusammengefunden. Als erster Punkt wurde über die Aufhebung der Polizeiwache in Cröllwitz verhandelt. Die aus der Versammlung vorgebrachten zahlreichen Beschwerden und Klagen über Unsicherheiten und Diebstähle zeigten deutlich die Unhaltbarkeit und Gefährlichkeit des jetzigen Zustandes. Der Vorstand wurde beauftragt, die zuständigen Stellen um schleunige Wiederbesetzung der Polizeiwache zu ersuchen.

Im weiteren wurde die ungleiche Behandlung von Cröllwitz gegenüber der Altstadt besprochen. Namentlich die erheblichen Mehrkosten bei Abfuhr von Bahngütern, Kohlen und Holz bildeten Gegenstand der Klage. Wegen Abstellung dieses Uebelstandes sollen die nötigen Schritte unternommen werden. Die unzweckmäßige Verlegung der Brotmarken-Ausgabestelle von Giebichenstein nach Halle-Trotha, die mangelhafte Straßenbeleuchtung, namentlich in der Talstraße (am Tage brennen verschiedene Lampen), sowie Mängel bei der Straßenbahn (Uebergang in die Anschlußwagen, Einfahren der Wagen der Linien 8 und 8 A vor 10 Uhr abends in das Depot) führten zu längerer Aussprache. Der Vorstand versprach, zur Abstellung der Mängel das Geeignete zu veranlassen.

**Von Herrn Pastor Kunitz wurde angeregt, Schritte für** Wiederherstellung des Geläutes der Petruskirche zu tun. Eine von ihm angeregte Ehrung der im Kriege gefallenen Cröllwitzer fand warmen Beifall. Es wurde eine Kommission von 5 Herren gewählt, die über die Form der Ehrung Vorschläge machen soll.

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Oberpostsekretär Horstmann erster Vorsitzender, Kaufmann Jul. Ritter zweiter Vorsitzender; Kaufmann Creuzmann erster Schriftführer, Privatbeamter Esche zweiter Schriftführer; Stadtbauingenieur Heiser Kassierer; Beisitzer: Oberstleutnant Hoffmann, Bauunternehmer Strubel, Rechnungsdirektor Hesse, Gärtnereibesitzer Henze.

Der Vorsitzende unterstrich in seinen Schlußworten die unpolitische Haltung des Bürgervereins und betonte die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens sämtlicher Berufsschichten.

— **Hansen-Krause im Thaliasaal.** Am 29. September und 6. Oktober um 8¼ Uhr veranstaltet der in Halle bereits bekannte Suggestor Hansen-Krause im Thaliasaal zwei Vortragsabende mit Demonstrationen. Hansen-Krause ist der Sohn des bekannten Albert Krause-Bern, der vor Jahren im Naturwissenschaftlichen Verein der Aerzte für Sachsen-Thüringen unter Universitätsprofessor Dr. Hitzig-Halle bereits Vorträge aus dem Gebiete der Suggestion gehalten hat. Auch Hansen-Krause hatte hier bereits vor etwa zwei Jahren großen Erfolg. Karten bei Hothan.

— **Von der Krausenschen Vorbereitungsanstalt** bestanden die Reifeprüfung: Erich Horstmann (Jura) am Domgymnasium zu Naumburg, Richard Sennewald (Ingenieur) und Steffens (Jura) an der städtischen Oberrealschule zu Halle.

— **Geheimrat Gustav Roethe in Halle!** Der bekannte Universitätsprofessor Geheimrat Gustav Roethe-Berlin wird am Dienstag, den 18. Oktober, wieder zu den Hallensern, die er bei der Bismarckfeier ganz ungewöhnlich zu begeistern wußte, sprechen. Roethe ist einer der besten völkischen Köpfe und einer der packendsten Redner. Sein Gegenstand lautet: „Wir wollen frei sein, wie die Väter waren“. Die Rede wird gehalten anläßlich der Feier der Leipzger Schlacht, die der Deutsch-völkische Schutz- und Trutzbund am 18. Oktober im Zoologischen Garten begeht.

### Ueber die Entwickelung des Schulturnens

In Preußen ist dem Landtage eine Denkschrift des Unterrichtsministeriums zugegangen. Sie gibt eine Uebersicht über das Schulturnen bis zum Ausbruch des Krieges und die Maßnahmen, die nach dem Kriege beabsichtigt sind. Das Schulturnen hatte bis zum Kriege eine glänzende Entwickelung genommen und die Turnpflicht war auf beide Geschlechter ausgedehnt worden, das Turnen legte den Grund zur Ausgestaltung des deutschen Sports und die Entwickelung des Sports zu seiner Höhe verdankt man dem Schulturnen Jetzt will man mit neuem Eifer Turnen und Sport pflegen, will die Schäden des Krieges an unseren Kindern infolge der Unterernährung durch körperliche Uebungen heben, denn der friedliche Wettbewerb der Völker erfordert einen gesunden Nachwuchs. Der Fortfall der Wehrpflicht muß Ersatz finden in der sportlichen Betätigung des männlichen Nachwuchses.

Regierung und Gemeinden sind bestrebt, trotz der schlechten Finanzlage, Mittel aufzuwenden für die Belebung von Turnen, Spiel und Sport, Ausbildung von Lehrkräften, Beschaffung von Geräten und Plätzen. Auch dem Rudersport wird vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, in den Schulen soll der Schwimmsport gefördert werden, die Schülerwanderungen mit Spielen werden vermehrt werden. Die Landesturnanstalt soll Hochschule für Körperübungen werden, Jugendheime in Gebirgen sollen geschaffen werden.

Hoffentlich werden diese Pläne durch die Entente nicht vereitelt. Vereinzelt, namentlich im besetzten Westen, gilt eine Wanderung zu vieren nebeneinander bereits als militärische Uebung und allen Sportbetätigungen werden Schwierigkeiten bereitet. Frankreich wünscht keine körperlich tüchtige deutsche Jugend und betrachtet Sport als Vorbildung zum Revanchekrieg.

### Schwurgericht

Körperverletzung mit Todeserfolg.

In der ersten Sitzung der neuen Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Krüger vertrat Oberstaatsanwalt Dr. Mosler die Anklagebehörde. Vor den Geschworenen stand der 1860 geborene landwirtschaftliche Arbeiter Franz Wilhelm in Runstedt, angeklagt der Körperverletzung mit Todeserfolg Der Angeklagte gab an, er habe sich am Abend des 20. April d. J. nach 8 Uhr schlafen legen wollen, als seine achtzehnjährige Tochter ihn um die Erlaubnis gebeten habe, noch ein Viertelstündchen fortgehen zu dürfen; die Erlaubnis habe er auch gegeben. Als die Tochter nach einer Stunde noch nicht zurückgekehrt war, habe seine Frau ihn geweckt und es ihm mitgeteilt, worauf er aufgestanden sei und sich angezogen habe, um seine Tochter zu suchen. Er fand sie zunächst aber nicht, bis sie schließlich, Arm in Arm mit einem jungen Manne ankam. Er sei sehr aufgeregt gewesen und habe gerufen: „Willst du nicht zu Hause gehen?“, worauf erwidert sein soll: „Das geht dir nichts an!“ Er habe nun die beiden auseinanderbringen wollen, da habe der Begleiter seiner Tochter, den er garnicht kannte, ihn an die Brust gefaßt, worauf er sich nicht zu helfen gewußt und mit der mitgenommenen Hacke auf den jungen Mann eingeschlagen habe. Der Begleiter der Tochter des Angeklagten war der Kesselreiniger Nikolai aus Frankleben, der nach dem erhaltenen Schlage zusammenbrach und liegen blieb, bis er wieder zu sich gekommen war und dann fortgehen konnte. Erst am anderen Tage hat der Getroffene sich verbinden lassen, es aber abgelehnt, in ein Krankenhaus zu gehen, wie der Arzt ihm geraten. Drei Tage später, am 23. April, ist der junge Mann seinen Verletzungen erlegen. Die Sektion ergab, daß der mit großer Wucht geführte Schlag die Schädeldecke mit der Kante der Hacke zertrümmert hatte und daß die Splitter in das Gehirn eingedrungen waren und so den Tod verursacht hatten. Der Angeklagte ist früher mal von einem Pferde geschlagen worden und neigt seitdem leicht zu heftiger Erregung. An dem Abend war er besonders darüber aufgebracht, daß die Tochter so unfolgsam gewesen war. Der Angeklagte hat seine Kinder sehr streng erzogen und auf Folgsamkeit gehalten. Er behauptete noch, er habe auch nur die Absicht gehabt, seine Tochter von dem Begleiter zu trennen. Dem Angeklagten wie dem Verstorbenen wurde ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Körperverletzung mit Todeserfolg und bejahten die Hilfsfrage nach fahrlässiger Tötung, worauf der Angeklagte zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Das Gericht billigte dem noch Unbestraften auch bedingte Aussetzung der Strafvollstreckung auf drei Jahre zu.

— **Deutschnationale Volkspartei** (Volksverein Halle-Saalkreis). Die außerordentliche Hauptversammlung findet heute abend um 8 Uhr im „Mozartsaal“ statt. Auf der sehr wichtigen Tagesordnung steht als erster Punkt die Wahl des neuen Vorstandes.

— **Das Ende der Familienunterstützungen.** Die Familienunterstützung von Angehörigen der Personen, die infolge feindlicher Maßnahmen an der Rückkehr aus dem Auslande verhindert oder vom Feind verschleppt worden sind, hört mit dem 30. September endgültig auf. Nur in einzelnen, ganz besonders gearteten Fällen darf sie mit vorheriger Genehmigung des Ministers des Innern weitergewährt werden. Den Angehörigen der Gefangenen in Frankreich und Rußland kann die Unterstützung vorläufig noch weiter gewährt werden. Den Witwen und Waisen Gefallener muß die Familienunterstützung bis zur Festsetzung von Versorgungsgebührnissen weiter gewährt werden. Die früheren Einschränkungen bleiben aber bestehen. Sind also die Rentenanträge der hinterbliebenen Witwen und Waisen endgültig abgewiesen, so kommt die Weiterzahlung von Familienunterstützung nicht mehr in Frage, auch wenn Rentenansprüche erneut geltend gemacht werden. Ebenso wird die Zahlung eingestellt, wenn das Militärversorgungsgericht die Anträge abgelehnt hat. Die Angehörigen von Vermißten können die Unterstützung zum Teil bis zum 31. März 1922 bekommen.

— **„Ich hatt' einen Kameraden . . .“** In Halle verstarb im 93. Lebensjahre der Kgl. Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor Ferdinand Engel. Mit ihm ist der älteste Beamte des ehemaligen deutschen Kriegsheeres aus dem Leben geschieden. Als im Jahre 1914 die Mobilmachung das deutsche Volk zu den Waffen rief, trat auch er, der Vierundachtzigjährige, noch einmal unter die Fahnen, um in alter Treue die Reservelazarette in Thale im Harz zu verwalten. Möchten doch unserem Vaterlande viele solcher Getreuen erstehen!

— **Landbeamtenbund.** Die Provinzialversammlung des LKB., die am 24. September im „Nikolaus“ tagte, befaßte sich hauptsächlich mit der Eingliederung in den Deutschen Beamtenbund und faßte eine Entschließung in dem Sinne: Die Vertreterversammlung sieht die in Weimar getroffenen Vereinbarungen als Grundlage für weitere Verhandlungen an und knüpft daran die Erwartung, daß der D. B. B. mit allem Nachdruck für die Beseitigung der Staffelung und für völlige Gleichstellung eintritt. Die Organisation muß bestehen bleiben.

— **Die Sammlungen des Oberschlesier-Hilfswerks.** Die Vorbereitungen für die vom Oberschlesier-Hilfswerk demnächst zu veranstaltenden Haussammlungen für die Mark Brandenburg sind soweit gediehen, daß sich bereits 20 Städte einverstanden erklärt haben, Haussammlungen zu veranstalten. Nach einer persönlichen Rücksprache des Hauptgeschäftsführers des Oberschlesier-Hilfswerks mit den französischen und amerikanischen Delegierten der Rheinlandkommission in Koblenz haben sich diese bereiterklärt, Sammlungen für das Oberschlesier-Hilfswerk auch in ihren Gebieten zu gestatten. Dieses Entgegenkommen ist um so erfreulicher, als bisher im französisch besetzten Gebiet alle Sammlungen für das Oberschlesier-Hilfswerk verboten waren. Dies zeigt, daß sogar von dieser Stelle der völlig unpolitische Charakter des Oberschlesier-Hilfswerks gewürdigt wird. Es sind Verhandlungen im Gange, daß auch Frankfurt a. M. und Koblenz sich der Haussammlung anschließen werden. — Für die vom 16. bis 23. Oktober stattfindende Frauenwoche stellt das Oberschlesier-Hilfswerk eine Broschüre über Oberschlesien zusammen, die sich mit der „deutschen Frau und Oberschlesien“ beschäftigen wird. Namhafte Künstler und Schriftsteller haben sich bereiterklärt, Beiträge zu leisten.

— **Freie Volksbühne.** Die Karten für die erste und zweite Aufführungsreihe müssen bis zum Dienstag, den 27. September, in den Zahlstellen eingelöst werden.

— **Drahtdiebstahl.** Aus den an der Bahnlinie zwischen Halle und Trotha verlaufenden Reichsleitungen sind in der Nähe des Steinbruchs am Galgenberg rund 300 Meter 3 Millimeter starken Bronzedrahtes entwendet worden. Die Ober-Postdirektion in Halle (Saale), hat auf die Ergreifung der Diebe eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt, die verdoppelt wird, wenn es sich um bewaffnete Täter handelt.

# Aus Mitteldeutschland

— **Ammendorf,** 26. Sept. (Feuer.) Gestern früh, kurz vor 5 Uhr, wurde im Ortsteil Planena der Ausbruch eines Brandes bemerkt. Der sofort anrückende Löschzug Planena fand das Dach des Stalles im Grundstück Dorfstraße 17 in hellen Flammen stehend vor. Es gelang dem Löschzug Planena im Verein mit dem bald darauf eintreffenden Löschzug Ammendorf, das Feuer auf den Stall zu beschränken und das hieran angrenzende Wohnhaus zu halten. Die gegen 6 Uhr noch eintreffende Lindnersche Fabrikfeuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Löschzug Ammendorf und die Fabrikfeuerwehr konnten gegen ½8 Uhr wieder abrücken. Die Aufräumungsarbeiten, an denen sich die Löschzüge Beesen und Osendorf noch beteiligten, dauerten bis gegen Abend. Der obere Raum des Stalles, in dem etwa 180 Zentner Heu lagerten, ist vollständig ausgebrannt; die darunter liegenden Stallungen sind beschädigt. Der Schaden ist beträchtlich. Es wird Brandstiftung angenommen, zumal vor wenigen Wochen an derselben Stelle schon einmal Feuer angelegt wurde, das aber durch rechtzeitiges Eingreifen des Löschzuges Planena gelöscht werden konnte. Die Untersuchung ist im Gange.

w. **Nietleben,** 25. Sept. (Konzert.) Im Festsaal der Landesheilanstalt Nietleben fand zur Erheiterung der Leidenden wiederum ein recht beifällig aufgenommenes Konzert, diesmal eine Franz-Schubert-Veranstaltung, statt, wobei der Stadtsingechor von Halle, Frau Volhard, Konzertsänger Philipp-Leipzig und die Herren Unger, Patzer und Kruspel mitwirkten. Herr Pastor Nauke entwarf mit packenden Worten ein getreues Lebensbald dieses schlichten, großen deutschen Lyrikers.

tk. **Gräfenthal,** 25. Sept. (Mit der Gewerbesteuerveranlagung) ist man hier sehr unzufrieden, wie auch aus folgendem Inserat im „Thüringer Boten“ hervorgeht: Die Gewerbesteuerveranlagung ist von Personen gemacht worden, die in einer anderen Welt leben und von der Wirklichkeit keine Ahnung haben. Wenn man über die Summen, die bei kleineren Betrieben ausgerechnet worden sind, nicht lachen müßte, so müßte man über die „Einschätzungsarbeit“ heulen.

tk **Meiningen,** 24. Sept. (Kohlenunterschlagungen.) Von der hiesigen Strafkammer wurde der Bahnbetriebsleiter Kurt Teege, früher in Frauenwald, jetzt in Halle a. S., zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat in einer ganzen Reihe von Fällen Kohlen, die der Eisenbahn gehörten, verkauft, die erheblichen Beträge für sich behalten und die betreffenden amtlichen Papiere gefälscht.

# „H. Z.“ Sportberichte

### Nationales Schwimmfest in Halle

**Große Erfolge des Halleschen Schwimm-Vereins 02.**

Das vom Halleschen Schwimm-Verein 02 veranstaltete Nationale Schwimmfest am Sonntag übertraf alle Erwartungen. 45 Vereine mit 300 Wettschwimmern aus allen Gegenden Deutschlands beteiligten sich an den Wettkämpfen. Die Vereine hatten ihre besten Kräfte nach Halle gesandt und es nahm nicht wunder, daß die einzelnen Rennen scharfe Kämpfe brachten. Das Stadtbad war überfüllt mit Zuschauern. Der Vorsitzende des Halleschen Schwimm-Vereins 02, Herr Danneberg, begrüßte in herzlicher Weise die erschienenen Schwimmer, die städtischen Behörden und des Ausschusses für Leibesübungen, und würdigte die Bedeutung des Schwimmsportes. Alsdann begannen die Kämpfe, die unter der guten organisatorischen Leitung des Halleschen Schwimm-Vereins 02 programmäßig abgewickelt werden konnten. Der Hallesche Schwimm-Verein 02 kann mit Stolz auf den gestrigen Tag zurückblicken. Die viele Arbeit ist durch die schönen ersten Siege, die der Schw.-V. 02 erringen konnte, reichlich belohnt worden. Nicht weniger wie 9 erste Preise holten sich die Mitglieder des Schw.-V. 02 unter teilweiser sehr scharfer Konkurrenz. Auch die Leipziger Schwimmer haben sehr gut abgeschnitten. Im Wasserballspiel zwischen Hall. Schwimmverein 02 und 1. Leipziger S.-C. Poseidon war in der ersten Halbzeit die Hallesche Mannschaft weit überlegen, erst nach Halbzeit holten die Leipziger nach, so daß das Spiel 5:5 unentschieden endete.

Die Ergebnisse der einzelnen Läufe sind folgende:

**1. Jugendlagenstaffel:** 1. Schw.-V. Halle 02 2.37$^{2}/_{5}$, Hellas-Magdeburg 2,41. — **2. Juniorbrustschwimmen:** 1. F. Engelhardt (Halle 02) und Henke „Saale“-Halle (totes Rennen) 1,34$^{4}/_{5}$, 3. Gründer, V. f. L.-Halle. — **3. II. Seniorrückenschwimmen:** 1. H. Jung (Halle 02) 3,17$^{1}/_{5}$, 2. E. Steuer, S.-C. Aschersleben. — **4. Damenjugendbrustschwimmen:** 1. M. Frietz (Poseidon-Leipzig) 1,49, 2. Chr. Scholz (Halle 02), 3. K. Baum. Dessauer Damen-S.-C. — **5. Jugendbrustschwimmen:** 1. W. Lautze (Berliner S.-C.) 3,21$^{2}/_{5}$, 2. Wildenhain (V. f. L.-Halle, 3 W. Henkel (Magdeburg 1896). — **Lagenstaffel für Junioren:** 1. Lipsia-Leipzig 2,41$^{1}/_{5}$, 2. Sport 1912-Halberstadt, 3 Stillinge-Dessau. — **7. Jugendjuniorrückenschwimmen:** 1. L. Medick, (Poseidon-Leipzig) 1,32$^{2}/_{5}$, 2. O. Röhr (Hellas-Magdeburg), 3. Wagner (Nixe-Dessau). — **8. Jugendseiteschwimmen:** 1. E. Schmidt (Halle 02) 1,24$^{3}/_{5}$, 2. H. Müller (Poseidon-Leipzig). 3. Schade (Stillinge-Dessau. — **9. Altherrenbruststaffel:** 1. Halle 02 (2,9), 2. Borussia Silesia-Breslau. — **10. Jugendschwimmen:** 1. H. Kunze (Alter Leipziger Schw.-V.) 1,16, 2. O. Cordes (Hellas-Magdeburg). — **11. Ermunterungsbrustschwimmen:** 1. H. Knop (Schw.-V. Iserlohn), 2. W. Stüber (Alter Leipz. Schw.-V.), 3. Orthmann (Halle 02). — **12. Ermunterungsrückenschwimmen für Damen:** 1. E. Stöhr (Halle 02) 1,45$^{2}/_{5}$, 2. G. Nase (Poseidon-Leipzig). — **13. Juniorseiteschwimmen:** 1. W. Otto (Berliner S.-C.) 1,27, 2. W. Henze (Magdeburg 1896). — **14. Damenjugendbruststaffel:** 1. Halle 02 (5,34$^{4}/_{5}$), (Frl. Koch, Menzel und Scholz). — **15. Altehrenbrustschwimmen:** 1. J. Teller (Halle 02) 40 Sek., 2. H. Ullrich (Borussia-Silesia-Breslau) 44 Sek. — **16. Juniorschwimmen:** 1. A. Gerhardt (Poseidon-Leipzig) 34 Sek., 2. H. Krietzsch-Zeitz, 3. F. Schulze (Hellas-Magdeburg). — **17. Juniorrückenschwimmen:** 1. H. Breitung (Magdeburg 1896), 2. M. Grahl (Alter Leipziger S.-V.), 3. Sparmann (V. f. L.-Halle 96). — **18. Ermunterungsbruststaffel:** 1. Halle 02 (4,47$^{2}$), 2. Hellas-Magdeburg (4.50). — **19. Seniorspringen** fällt wegen Nichtstartens aus, da Besitzer abgereist ist. — **20. Ermunterungslagenstaffel:** 1. Lipsia-Leipzig (2,88), 2. Alter Leipziger Schw.-V.), 3. Neuer Leipziger Schw.-V.

Das **Wasserballspiel** zwischen **1. Leipziger S.-C.** Poseidon und dem Halleschen Schw.-V. 02 endete unentschieden mit 5:5.

— **Kanu-Regatta in Halle.** Der Hallesche R.-V. Böllberg veranstaltete am Sonntag nachmittag anläßlich der Kreistagssitzung des Oberelbekreises des deutschen Kanuverbandes eine Vereins-Kanu-Regatta an der außer dem Halleschen R.-V. Böllberg noch der Verein für Kanusport Leipzig und der Kanu-Klub Merseburg teilnahm. Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender: **Einer Kajak:** 1. Boot: (Richter); 2. Boot: (Riedel). — **Doppel-Kajak:** 1. Boot X: (Hirsekorn, Richter); 2. Boot X: (Kellner, Dresel). — **Einer-Kajak** (Vereinsmeisterschaft): 1. Boot Nr. 8: (Wilh. Ulrich jun.), 2. Boot Nr. 7: (Trute). — **Einer-Kajak:** 1. Boot Nr. 6: (Scheffler), 2. Boot X: (Kosse). — **Einer-Kanadier:** 1. Boot: (Ulrich jun.); 2. Boot „Lybelle“: (Köllmann). — **Doppel-Kajak für Vereinsdamen:** 1. Boot: (Frl. Blankenstein, Frl. Joest), 2. Boot: (Frl. Ulrich, Frl. Rudloff). — **Doppel-Kajak** (unbeschränkt): 1. Boot „Halifax“: (Schnepf, Scheffler), 2. Boot „Vielliebchen“ (Mieth, Rohde). — **Doppel-Kanadier:** 1. Boot „Rheinland“ (Köllmann, Ulrich), 2. Boot X (Horwath, Boas). — **Einer-Kajak:** 1. Boot Nr. 6 (Scheffler), 2. Boot Nr. 9 (Pannier). — **Doppel-Kajak für Ehepaare:** 1. Boot „Annemarie“ (Haidler und Frau), 2. Boot „Pommern“ (Bort und Frau). — **Einer-Kajak** (Gastrennen): 1. Enkel vom Kanuklub Merseburg, 2. Schulze vom Verein für Kanusport Leipzig. — **Einer-Kajak für Jugendliche:** 1. Boot Nr. 7 (Vollbracht), 2. Boot Nr. 8 (Hirsekorn); 2. **Lauf:** 1. Boot Nr. 6 (Turich), 2. Boot Nr. 8 (Schnepf).

**Die Kreistagssitzung des Ober-Elbe-Kreises des deutschen Kanu-Verbandes** wurde am Sonntag vormittag im Bootshause des Ruder-Vereins Böllberg abgehalten. Die Beteiligung war eine sehr gute. Vertreten waren die Vereine aus Leipzig, Halle, Merseburg, Dresden, Jena und Naumburg, Magdeburg war nicht vertreten. Der Kreisvorsitzende Herr Joest-Halle leitete die Verhandlungen und erstattete alsdann nebst Herrn Donath-Leipzig Bericht über den dritten deutschen Kanutag in Frankfurt a. M. Weiter berichtete Herr Joest über den in Halle a. S. stattfindenden vierten deutschen Kanutag im Jahre 1922. Der Kanutag soll in der Zeit vom 19.—27. August 1922 abgehalten werden. Es ist eine Kanuboot- und Sportausstellung, verbunden mit einer Kanumeisterschaftsregatta geplant. Ueber die Rennbootfrage und deren Lösung berichtete der Vorsitzende. Es entspann sich eine lebhafte Aussprache, in der die Meinungen stark auseinander gingen. Herr Joest, als alter Fachmann und Sportler, trat warm für eine freie Entwicklung des Rennsports neben dem des Wandersports im Kanuverbande ein. Die endgültige Lösung dieser Frage dürfte wohl in der Ausschußsitzung des Verbandes in Breslau und auf dem nächstjährigen Kanutag erfolgen. Des weiteren beschäftigte man sich mit den deutschen Kampfspielen 1922 in Berlin, die vom 16. Juni bis 2. Juli stattfinden sollen. Man wird an diesen teilnehmen. Es wurden alsdann noch einige Vereinsangelegenheiten erörtert, worauf die Versammlung gegen 2 Uhr geschlossen werden konnte.

**Der Sächsisch-Anhaltische Regatta-Verein** hielt gestern Sonntag im „Roten Roß“ in Halle seine Hauptversammlung ab Vertreten waren 26 Vereine. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit der Festsetzung der Regattatage für Halle, Magdeburg, Calbe und Roßlau. Es wurden folgende Termine festgelegt: Halle 11. Juni, Calbe 18. Juni, Magdeburg 2. Juli und Roßlau 2o. Juli. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Neugewählt wurden die Herren Emil Tischmeyer-Calbe als 2. Vorsitzender, Imrodt-Calbe als 2. Kassierer und Miller-Calbe als 2. Schriftführer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192109271-19/fragment/page=0003
DFG

# Volkswirtschaft

## Aktiengesellschaften

* **Porzellanfabrik Rosenthal, A.-G.,** beschloß, der auf den 8. November einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Stammaktienkapitals von 6 auf 9 Millionen vorzuschlagen. Bezugsrecht im Verhältnis von 4 alten zu einer neuen Aktie zum Kurse von 300 Prozent.

* ss. **Muldenthal-A.-G. in Freiberg** Die Generalversammlung in Chemnitz beschloß eine Kapitalerhöhung um 15 auf 20 Mill. Mark zwecks Betriebserweiterung. Der Ausgabekurs beträgt 120 Prozent. Die neuen Aktien werden im Verhältnis 1 : 2 angeboten. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Unternehmen gut beschäftigt. Die Aussichten für das laufende Jahr sind gut.

* ss. **Tüll- und Gardinenfabrik, A.-G, Plauen,** beantragt 20 Prozent Dividende.

* ss. **Neugründung.** In Chemnitz wurde die Fischer-A.-G. mit 12 Mill. Mark Grundkapital neugegründet. Sie beabsichtigt den Weiterbetrieb der Papier-, Schreib- und Lederwaren-Großhandlung Martin und Fischer in Chemnitz und Hans Fischer in Dresden.

## Berliner Börsenberichte

Bei Beginn der neuen Woche herrschte ein wahrer Haussetaumel. Die Kundschaft riß sich um die Wertpapiere und trieb die Kurse scharf in die Höhe, ohne sich durch die größten Preisausschreitungen in ihrer Spielleidenschaft irgendwie stören zu lassen. Gute und schlechte Effekten wurden gleichmäßig gekauft, woran sich neben der Provinz heute auch die Stadtkundschaft in ausgedehnter Weise beteiligte. Namentlich bei Beginn des Verkehrs spottete das Leben und Treiben jeder Beschreibung. Das Gedränge an den Maklerschranken war derartig, daß es den Kursmaklern unmöglich war, sämtliche Aufträge einzuschreiben. Ein beträchtlicher Teil der bei den Banken vormittags eingetroffenen Orders mußte unter diesen Umständen unausgeführt bleiben. Die Banken haben sich gegen Regreßansprüche dadurch geschützt, daß sie schon seit Anfang dieses Monats die Verantwortung für eine pünktliche Ausführung der Börsenorders ablehnen. Die Kursfeststellung war wegen der ungewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die beinahe für jedes Papier vorlagen, äußerst schwierig und verzögerte sich geraume Zeit, so daß die Kurszettel der Abendblätter leider wieder empfindliche Lücken aufweisen.

Unter den Montanwerten eröffneten Lothringer 225 Prozent, Hösch 150 Prozent, Thale 100 Prozent, Rheinische Stahlwerke 95 Prozent, Buderus 65 Prozent, Deutsch-Luxemburger 50 Prozent höher. Bei den übrigen Bergwerken Preissteigerungen auf etwa 30 Prozent. Von Elektrizitätsaktien A. E. G., Bergmann, Licht und Kraft, Felten u. Guilleaume sowie Schuckert begünstigt. Chemische Aktien schlossen sich unter Führung der Rüttgerswerke der Aufwärtsbewegung an, nur Anilinwerte lagen schwächer. Von Sonderwerten verzeichneten u. a. Deutsche Waffenfabrik, Ludwig Löwe u. Co., Hirsch Kupferwerke, Augsburg-Nürnberg, Gasmotoren Deutz, Deutsche Maschinen, Adlerwerke, Dynamite Nobel und Zellstoff Waldhof besonders große Gewinne. Deutsche Petroleum A.-G. 1155, Deutsche Erdöl 1300. Kolonialpapiere teilweise wesentlich gebessert. Salitrera 7650, Deutsche Kolonialanteile 12 000, leere desgl. 3000 bis 3250.

Inländische Anleihen schwächten sich ab. Fremde Renten weiter fest, an erster Stelle Mexikaner. Franzosen und Amerikaner beträchtlich höher, dagegen Schantung niedriger. Schiffahrtsaktien steigende Richtung, Bankaktien keine gleichmäßige Tendenz. Einheitsmarkt animiert, Kaufandrang des Publikums konnte nicht annähernd befriedigt werden.

**Geld- und Wechselmarkt.** Der Zinssatz für tägliches Geld schwankt zwischen 4¼ und 4¾ Prozent. Qualität der Geldnehmer und der zu beleihenden Wertpapiere ist im Einzelfalle entscheidend. Fremde Wechsel auf Grund der ungünstigen Beurteilung unserer weiteren Zahlungsfähigkeit durch den Reichskanzler eine sprungweise steigende Richtung. Trotzdem wenig Material am Markt. Exekutionen verschärften die Aufwärtsbewegung. Um 12 Uhr wurden genannt: Holland 3550, London 416, Kabel New-York 112, Paris 790, Schweiz 1920, Italien 450. Die amtlichen Kurse noch wesentlich höher. Von den fremden Banknoten gingen Dollarnoten zu 112 bis 113¼, Kosciusko-Noten zu 1,85 bis 1,90, österreichische Noten zu 5,60 und rumänische Lei zu 92 um. — Der Kurs der Mark fiel gestern vormittag in Amsterdam 2,84, Zürich 5,28, Stockholm 4,10, Kopenhagen 5,13.

**Die Börse.** Es ist zweifelhaft, ob am Mittwoch Börse abgehalten werden kann, da der Verkehr nicht mehr zu bewältigen ist. Die Anordnung des Börsenvorstandes, ab nächsten Monat wieder täglich Börse abzuhalten, ist undurchführbar.

### Berliner Produktenmarktpreise.

Berlin, 26. September.

**Nichtamtliche** Rauhfutter-Notierungen:
Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 19—21.
Haferstroh drahtgepreßt 24—27, Stroh seilgebündelt 16—17½.
Langstroh seilgebündelt 18—20.
Wiesenheu, gut, gesund und trocken, 68—74, gesund und trocken, 50—58, Kleeheu 81—85, alles ab Stationen.

**Produktenbericht.** Berlin, 26. Sept. Unter dem Einfluß des Anziehens der Devisenpreise verkehrte der Markt in fester Haltung. Weizen stieg bei ruhigem Geschäft und kleinem Angebot mäßig. Roggen dagegen war außerordentlich lebhaft für sofort und später begehrt, namentlich seitens der Händler. Gerste war sehr fest, jedoch machte sich bei den gestiegenen Forderungen Vorsicht der Käufer bemerkbar. Hafer ist spärlich angeboten, aber hier zögerte man, gleich hohe Preise zu zahlen, wie sie in der Provinz erzielt werden können. Angebot von Pferdemöhren, Runkelrüben und an Futterkartoffeln macht dem Hafer und dem Mais einige Konkurrenz. Mais stieg um 3—4 Mark, Mehl war etwas mehr beachtet, Raps wurde höher gehalten. Leinsaat neigte zur Abschwächung. Von Speiseerbsen begegneten Viktoriaerbsen und grüne Sorten guter Nachfrage, während sonstige Hülsenfrüchte wenig beachtet waren. Futterartikel bei ruhigem Geschäft fest.

### Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 26. Sept. Preise für 100 kg in Mark.

| | |
|---|---|
| Raffinade-Kupfer 99—99,3 % | 2760/2800 |
| Orig.-Hütten-Weichblei | 990/1010 |
| Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr | 1000/1020 |
| Remelted-Platten-Zink | 820/840 |
| Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% (in gekerbten Blöckchen) | 4300/4400 |
| Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtbarren) | 4475/4575 |
| Zinn (Banca-Straits-Austral) | 6700/6800 |
| Hüttenzinn (mind. 99%) | 6450/6550 |
| Reinnickel (98-99%) | 5700/5800 |
| Antimon (Regulus) | /1050 |
| Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg | 2170/2200 |
| Elektrolytkupfer p. 100 kg | 3086 |
| Original-Hütten-Rohzink ab oberschl. Hütte | — |
| Preis des Zinkhüttenverbandes | — |

### Devisen-Notierungen

Berlin, 26. Sept.

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 3621,35 | 3628,65 |
| Brüss.-Antwerp. | 826,65 | 828,35 |
| Christiania | 1448,55 | 1451,45 |
| Kopenhagen | 2027,95 | 2031,05 |
| Stockholm | 2527,45 | 2532,55 |
| Helsingfors | 159,30 | 159,70 |
| Italien | 479,50 | 480,50 |
| London | 428,05 | 428,95 |
| New-York | 117,38 | 117,62 |
| Paris | 829,15 | 830,85 |
| Schweiz | 1998,— | 2002,— |
| Spanien | 1513,45 | 1516,55 |
| Wien (altes) | —,— | —,— |
| Oesterr. abgest. | 7,88 | 7,92 |
| Prag | 122,85 | 123,15 |
| Budapest | 17,23 | 17,27 |
| Poln. Mark | 1,85 | |

### Leipziger Notierungen

Leipzig, den 26. Sept.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chemnitzer Bankverein | —,— | Leipziger Malzfabrik | —,— |
| Leipziger Hypotheken-Bank | 170,— | Mansfelder Kuxe | 9610,— |
| Mitteldeutsche Privatbank | —,— | Oelsnitzer Kuxe | 1500,— |
| Cröllwitzer Papierf. | 745,— | Pittler, Leipzig | 750,— |
| Glauziger Zuckerfbr. | —,— | Prehlitzer Stamm-A. | — — |
| Gr. Leipziger Straßenbahn | 5,50 | „ Prioritäts-Akt. | 2700,— |
| Hallesche Zuckerraff. | —,— | „ „ | —,— |
| Portland-Zement | —,— | Riebeckbier | 502,— |
| Hugo Schneider, Paunsdorf | 560,— | do. Vorzugsaktien | 120,— |
| Körbisdorfer Zukerf. | —,— | Rositzer Zuckerfabr. | 1210,— |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 1400,— | Rudelsburger Zementfabrik | 570,— |
| | | Sachsenwerk | 500,— |
| | | Sondermann & Stier | 500,— |
| | | Stöhr & Co. | 1750,— |
| | | Zimmermann, Halle | 450,— |
| | | Zimmermann, Chemnitz | 530,— |

Hauptschriftleiter Helmut Böttcher.
Verantwortlich für Politik: Helmut Böttcher; für politische Nachrichten: Ernst Messerschmidt; für Volkswirtschaft, Provinz u. Sport: Hans Heiling für den lokalen Teil und Kommunalpolitik: Erich Sellheim; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung i. V.: Lothar Heberer. — Für den Anzeigenteil: Paul Kersten, sämtlich in Halle a. S.
Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei. Verlag der Halleschen Zeitung, Halle a. S.

Schräge unterstrichene Ziffern bedeuten Dividendenvorschläge

# Berliner Börse vom 26. September 1921.

### Festverzinsl. Wertpapiere

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| D.Rchs-Sch.14 | 5 | — — | — — |
| do. II 15 | 5 | 99 60 | 99 60 |
| do. III 17 | 5 | 99 60 | 99 70 |
| do. IV-V 16 | 4½ | 85 80 | 85 90 |
| do. VI-IX aufg. | 4½ | 72 50 | 72 50 |
| do. fäll. 1924 | 4½ | 95 10 | 95 20 |
| Dt. Rchs.-Anl. | 5 | 77 50 | 77 50 |
| do. do. | 4 | 74 40 | 74 90 |
| do. do. | 3½ | 67 25 | 67 75 |
| do. do. | 3 | 78 — | 78 — |
| Schutzgb.-Anl. | 4 | 67 75 | 68 60 |
| D. Sparpr-Anl. | | 79 70 | 79 70 |
| Pr. St.-Sch. 21 | 5 | 99 — | 99 — |
| do. 22 | 5 | 99 20 | 99 20 |
| do. 84 (Hib.) | 4½ | 86 50 | 85 75 |
| do. (auslosb.) | 4 | 86 50 | 86 10 |
| Pr. kons. Anl. | 4 | 62 50 | 64 10 |
| do. (Staff.-A.) | 3½ | 57 — | 57 25 |
| do. do. | 3½ | 55 25 | 56 30 |
| do. do. | 3 | 52 40 | 52 50 |
| Bad. A. 08-14 | 4 | 63 10 | 64 — |
| Bayr. Anl. | 4 | 68 50 | 68 90 |
| do. | 3½ | 57 25 | 57 50 |
| do.Land-Kult. | 3½ | — — | — — |
| do. Eisb.-Obl. | 3 | 55 20 | — — |
| Hamb. St.-R. | 3½ | 70 — | 70 — |
| do. St.-A. 19 | 4½ | — — | 95 60 |
| do. do. 07-14 | 4 | 87 50 | 87 50 |
| Hess. Anl. | 4 | 64 50 | 64 50 |
| do. | 3 | 62 70 | 60 25 |
| Sächs. St-A. 19 | 4 | 72 25 | 71 50 |
| do. St.-R. | 3 | 50 70 | 50 50 |
| Württ. St.-A. | 4 | 69 75 | 70 — |
| Pr. C.-B. 99-01 | 4 | 81 25 | 81 50 |

### Stadtanleihen

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berliner 04 | 4 | — — | 86 50 |
| do. 90 | 3½ | — — | 69 60 |
| do. 12 | 4 | 84 10 | 84 25 |
| Chlttbg. 89-08 | 4 | 93 50 | 93 — |
| Cöln | 4 | 92 75 | 92 75 |
| Düsseldorf | 4 | 76 50 | 78 50 |
| Erfurt. St.-A. | 4 | — — | 70 — |
| do. | 3½ | — — | — — |
| Frankf/M 07-11 | 4 | — — | 97 50 |
| do. 13 | 4 | — — | 97 50 |
| Münch. St-A 14 | 4 | 94 90 | 94 50 |
| Nürnb. St.-A. | 4 | — — | 89 75 |
| Potsdam 1919 | 4 | 79 — | 79 — |
| Schönebg. 07 | 4 | — — | 71 — |
| Stettiner | 4 | — — | 82 — |
| do. | 3½ | — — | 81 80 |

### Pfandbriefe

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berliner neue | 4 | — — | 88 60 |
| do. do. | 3½ | — — | — — |
| Brandenbg. | 4 | — — | 85 75 |
| Ostpreußische | 4 | 80 25 | 80 25 |
| do. | 3½ | 69 — | 68 25 |
| Pommern | 4 | 86 — | 86 — |
| do. | 3½ | 73 25 | 73 40 |
| Posensche L.D. | 4 | 13 20 | 13 30 |
| do. L.E. | 4 | 13 20 | 13 30 |
| do. 11-17 | 3½ | 10 50 | 10 50 |
| Sächs. Provzl. | 4 | 84 — | 84 — |
| do. do. | 3½ | — — | 73 50 |
| do. do. | 3 | 65 25 | 64 50 |
| Schles. land.A. | 4 | 89 50 | 89 75 |
| do. A. | 3½ | 89 50 | 78 50 |
| Westfälische | 4 | 95 10 | 95 — |
| Westpr. ritt. I | 4 | 56 90 | 55 90 |
| do. II | 4 | — — | — — |
| do. neul. | 4 | 56 — | 56 — |
| do. ritt. I | 3½ | 70 — | — — |
| do. I B | 3½ | 70 10 | 70 — |
| do. II | 3½ | 66 — | 62 — |
| do. neul. | 3½ | 54 75 | 55 — |
| Berl. Hypoth. | 4 | 83 80 | 86 — |
| Dt. Hypoth. | 4 | 83 — | 83 — |
| Meiningen | 4 | 87 — | 87 50 |
| Pr. Boden | 4 | 84 50 | 85 — |
| Pr. Hypoth. | 4 | 87 50 | 80 75 |

### Ausländ. festverzinsliche Wertpapiere

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Mexiko 1899 | fr.Z. | — — | 1410— |
| do. 1904 | fr.Z. | — — | 1075— |
| Oest. St-Sch.14 | 4½ | 25 — | 25 60 |
| do. a. Eisb. A. | 4½ | — — | 17 — |
| do. Goldanl. | 4 | — — | 72 — |
| do. Kronen R. | 4 | — — | 28 25 |
| do. konv. R. | 4 | — — | 22 10 |
| do. Silb. R. | 4⅕ | — — | 22 25 |
| do. Pap. R. | 4⅕ | — — | 24 — |
| Rum. konvert. | 4 | — — | 100 — |
| Türk. Adm. A. | 4 | 80 — | 76 25 |
| do. Bagd.-B. I | 4 | 130 — | 125 — |
| do. do. II | 4 | 105 — | 99 75 |
| Türk. unif. A. | 4 | — — | 200 — |
| do. A. 05 | 4 | 61 — | 60 — |
| do. A. 08 | 4 | 64 75 | 63 — |
| do. Zoll-Oblig. | 4 | 77 — | 76 — |
| Türkenlose | | — — | 524 — |
| Ung. St. R. 13 | 4½ | — — | 28 — |
| do. 14 | 4½ | — — | 28 — |
| Ung. Gold.-R. | 4 | — — | 64 — |
| do. St. R. 10 | 4 | — — | 24 — |
| do. Kronen-R. | 4 | — — | 21 75 |
| Wien Inv.A. 02 | 4 | — — | 33 — |
| do. St.-A. 98 | 4 | — — | — — |
| Mex. Bew.-A. | fr.Z. | — — | 780 — |
| Ost-U. St.B.alt | 3 | — — | 54 — |
| do. 9. Serie 74 | 3 | — — | 42 — |
| do. Erg.-Metz | 3 | — — | 42 — |
| do. Goldprior | 4 | — — | 30 — |
| Südöstl.E.n.Pr | 2⅖ | — — | 71 40 |
| do. neue Pr. | 2⅖ | — — | 55 — |
| do. Obl. | 5 | — — | 35 25 |
| Anatolier I | 4½ | — — | 132 — |
| do. II | 4½ | — — | 132 — |
| do. III | 4½ | — — | 90 — |

### Kolonialwerte

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Dt. Ostafrika | — | 350 — | 345 — |
| Kamer.-E.L.B. | — | 156 — | 164 — |
| Neu-Guinea | — | 590 — | 598 — |
| Otavi-Min.u Eb | — | 678 — | 674 50 |
| do. Genußsch. | — | 615 — | 639 75 |
| SouthW-Afrik. | — | — — | — — |

### Ausl. Eisenb.-Aktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Oest.-Ung. St. | 7⅘ | — — | 144 75 |
| Südöst. Lomb. | — | — — | — — |
| Baltim. u. Ohio | — | 681 — | 665 — |
| Canada | — | 880 — | 820 — |
| Pennsylvania | — | — — | — — |
| Anatolier | — | — — | — — |
| Lux. Pr. Hein. | — | — — | — — |
| Orient Eisenb. | — | — — | — — |

### Deutsche Eisenb.-Akt.

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Braunsch. Ld. | 0 | — — | 117 — |
| Halberst Blank | 0 | — — | 100 — |
| Halle-Hedtst. | 0 | 66 10 | 100 — |
| Schantung-B. | — | 604 — | 615 — |
| do. Genußsch. | — | 2350— | 2350— |

### Dt. Klein- u. Straßenb.

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Allg. Dt. Klb. | 0 | 125 — | 120 — |
| do. Lok. u.Str. | 7½ | — — | 235 — |
| Dt. Eisenbtr. | 7 | — — | 329 50 |
| Erfurt. E.St.B. | 7½ | — — | — — |
| Gr. Berl. Str.B. | 4½ | — — | — — |
| Gr.Kassel. Stb. | 0 | 119 — | 110 — |
| Hann.Stb.V.A. | 6 | — — | — — |
| Magdeb. Strb. | 0 | — — | — — |
| Stettiner Strb. | 0 | — — | — — |
| Süddt. Eisenb. | 0 | — — | — — |

### Schiffahrts-Aktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Argo Dampfs. | 20 | — — | 910 — |
| Dt. Aust. Dpf. | 10 | — — | 320 — |
| Hbg. Am.-Pak. | 8 | — — | 242 — |
| Hbg.Sdam.Dpf | 16 | 495 — | 481 — |
| Hansa Dampf. | 10 | 360 — | — — |
| Nordd. Lloyd | 8 | — — | 243 12 |
| Schles. Dampf. | 15 | — — | — — |
| Ver.Elbeschiff | 20 | — — | 725 — |

### Bankaktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Bk. f. Brauind. | 8 | — — | 269 — |
| do. f. Thüring. | 9 | — — | — — |
| Barmer Bankv. | 10 | — — | 206 — |
| do. Kreditbk. | 15 | — — | 262 — |
| Berl.Hand.Ges | 12½ | — — | 295 — |
| do. Hypoth.B. | 6 | — — | 116 — |
| Braunschw. B. | 10 | — — | 203 — |
| Br.-Han.Hyp.B | 9½ | — — | — — |
| Centrb. f. Eisb. | 0 | — — | — — |
| Chemn. Bkv. | 12 | — — | — — |
| Cob.-GothaCr. | 7 | — — | — — |
| Com.- u. Pr.-B. | 12 | 255 — | 251 — |
| Danz. Privatb. | 10 | — — | 220 — |
| Darmst. Bank | 10 | 241 — | 239 — |
| Dess. Ldsb. | 10 | — — | 200 — |
| Dt.-Asiat. B. | — | — — | 578 — |
| Deutsche Bk. | 18 | 390 — | 380 — |
| Dt.Eff.u.W.-B. | 9 | — — | — — |
| Dt. Hyp. Bk. | 7½ | — — | — — |
| Dt. Ueberseeb. | 30 | — — | 980 — |
| Disconto Ges. | 16 | 217 50 | 313 — |
| Dresdner Bk. | 9 | 270 — | 268 — |
| Ess. Credit.A. | 11 | 260 — | 250 — |
| Goth.Grdkredb | 9 | — — | — — |
| Hamb. Hyp.-B. | 10 | — — | 185 — |
| Hildesh. B. | 10 | — — | — — |
| Leipz. Cred. A. | 12 | — — | 270 — |
| Luxemb.Int.B. | — | — — | 349 75 |
| Meingr.Hyp.B. | 8 | 161 50 | 160 — |
| Mitteldt.Cr.-B. | 10 | 244 75 | 226 — |
| Natlb. f. D. | 10 | — — | 249 — |
| Nordd.Grdk.B. | 6 | — — | — — |
| Ostb.f.H.u.G. | 8 | 176 — | 176 — |
| Oesterr. Cred. | 11 | — — | 51 75 |
| do. Ländb. | 6 | — — | 72 — |
| Osnabr. Bank | 8 | — — | 200 — |
| Pfälz. B. | 10 | — — | 215 — |
| do. Hyp. B. | 2 | — — | — — |
| Potsdam.Kr-B. | 9 | — — | 190 25 |
| Preuss. Bodkr. | 7½ | — — | 141 50 |
| do. Ctrbod.Cr | 8½ | — — | 151 — |
| do. Hyp. B. | 7 | 135 75 | 136 — |
| do. Pfdbr. | 7½ | — — | 130 — |
| Reichsbank | 8,70 | — — | 152 — |
| Rhein. Cred. B. | 10 | — — | 225 — |
| do.Wstf.Bodkr | 6 | — — | 135 — |
| Sächs. Bank | 7 | — — | 299 75 |
| Südd.Bodkr.B. | 8 | — — | — — |
| do. Disc.Ges. | 10 | — — | 260 — |
| Wiener Bkver. | 12 | — — | 30 70 |
| Württ. Bk.An. | 8 | — — | — — |
| do. Vereinsb. | 8 | — — | — — |

### Berliner Brauereien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Engelhardt | 15 | — — | 610 — |
| Löwen-Br. | 10 | — — | — — |
| Schulth.-Patz. | 12 | 890 — | 825 — |

### Auswärtige Brauereien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Brauh. Nürnb. | 12 | — — | — — |
| BüchnerErfurt | 8 | — — | — — |
| Dortm. Union | 45 | — — | — — |
| HenningerReif | 8 | — — | — — |
| Heß&Herkules | 13 | — — | — — |
| Leipz. Riebeck | 10 | — — | — — |
| Reichelbräu | 12 | — — | — — |
| Sinner | — | — — | — — |
| v. Tucher | 10 | — — | — — |

### Industrieaktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Aachen Spinn. | 32 | — — | 1500— |
| Akkumul. F. | 20 | 751 — | 714 50 |
| Adler PZement | 10 | — — | 519 — |
| Adler & Opph. | — | — — | 3950 0 |
| Adler-Werke | 10 | — — | 450 — |
| A.-G.f.Anilin | 20 | — — | 469 50 |
| A.-G.f.B-Ausf. | 15 | — — | 510 25 |
| Alexanderwrk. | 12 | — — | 500 — |
| Alfeld-Gronau | 20 | — — | — — |
| Allg.Berl.Omn. | 0 | — — | 480 — |
| Allg.Elektr.G. | 14 | — — | 495 — |
| AlsenPZement | 30 | — — | 859 — |
| Alumin. Ind. | 18 | — — | — — |
| Ammend. Pap. | 60 | — — | 1200— |
| Anglo-Cont. G. | 15 | 705 — | 690 — |
| Anhalter Kohl. | 12 | — — | 750 — |
| do. do. V.A | 6 | — — | — — |
| Ankerwerke | 12 | — — | — — |
| Annab. Steing. | 25 | — — | — — |
| Annener G. | 20 | — — | — — |
| Aplerb. A.-V. | 2 | — — | — — |
| Archimedes | 35 | — — | 850 — |
| Arenb. Bergb. | 23 | — — | — — |
| Arnsd. Pap. | — | — — | — — |
| Aschaffenb. P. | 25 | — — | 660 — |
| Augsb.Nrbg.M | 12 | — — | 935 — |
| do. junge | — | — — | — — |
| Bachm.u.Lwg. | 40 | — — | 985 — |
| Bad.Anil. u. S. | 20 | — — | 520 — |
| Baer u. St.Met. | 35 | — — | 1025— |
| Balcke Masch. | 30 | — — | 819 85 |
| Bambg. Malz. | 0 | — — | — — |
| Baroper Wwk. | 50 | 881 — | 869 — |
| Bay. Celluloid | 40 | — — | — — |
| do. Hartstein | 10 | — — | 515 — |
| do. Spiegelgl | 40 | — — | 900 — |
| Bedburg.Wolle | 25 | 1001— | 900 — |
| Bemberg J.P. | 20 | — — | 740 — |
| Berg, C., Evek. | 20 | 660 — | 650 — |
| Berger Tiefb. | 25 | — — | 749 — |
| Bergm. Elektr | 15 | 497 — | 462 — |
| Berl. Anh. M. | 12 | — — | 520 — |
| do. Elektr.W | 10 | — — | — — |
| do. Gub.Hutf. | 46 | 1850— | 1745— |
| do. Holz.Cpt. | 30 | — — | 720 — |
| do. Jutesp.V.A | 6 | — — | — — |
| do. M.Schwzk. | 18 | 912 — | 900 — |
| Berth. Messg. | 12 | — — | 540 — |
| Berzelius Bgw. | 10 | — — | 610 — |
| Beton u. Monb. | 20 | 850 — | 805 — |
| Bing, Nrbg. | 18 | 545 — | 539 75 |
| Bismarckhütte | 28 | — — | — — |
| Bochum. Guß | 15 | 800 25 | 750 — |
| Böhler & Co. | 16 | 801 — | 790 — |
| BösperdeWzw. | 20 | — — | — — |
| Braunk.u.Brik | 16 | — — | 694 — |
| Brschw. Kohle | 20 | — — | 840 — |
| do. Jutesp. | 10 | — — | 980 — |
| Bremer Linol. | 40 | — — | 720 — |
| do. Vulkan | 30 | 975 — | 935 — |
| do. Wollkäm. | 25 | — — | 990 — |
| Breslauer Spr. | 25 | 1105— | 1085— |
| Brown Boweri | 9 | — — | — — |
| Buderus Eisen | 12 | — — | 800 — |
| Busch Em.opt. | 18 | 830 — | 850 — |
| do. F.W.Lüd. | 20 | 825 — | 805 — |
| do. WaggV.A. | 30 | — — | 1045— |
| Butzke Metall | 12 | — — | 499 — |
| Byk. Guld.-W | 12 | — — | 650 — |
| Capito & Klein | 25 | — — | 775 — |
| Carol. Braunk. | 30 | — — | — — |
| Carton. Losch. | 30 | — — | 725 — |
| Charlbg. W. | 9 | — — | — — |
| Charlottenh. | 28 | — — | — — |
| Chem. Grießh. | 16 | — — | 498 — |
| do. Grünau | 16 | 650 — | 610 — |
| do. v. Heyden | 26 | 890 — | 900 — |
| do. Milch&Co. | 15 | — — | 620 — |
| do. Weiler | 15 | — — | — — |
| do. Fab. Gels. | 75 | 1500— | 1470— |
| do. Werk Alb. | 25 | 1010— | 930 — |
| Chemn.Werkz. | 10 | — — | — — |
| Concord. Bgk. | — | — — | — — |
| do. Chemn. F. | 75 | 1150— | — — |
| do. Spinnerei | 25 | — — | 850 — |
| Cons. Schalke | 25 | — — | 1505— |
| Cottb. Masch. | 20 | — — | — — |
| Cröllwiz. Pap. | 15 | — — | 600 — |
| Daimler Mot. | 5 | — — | 360 — |
| Delmenh. Lin. | 25 | — — | 682 — |
| Dessauer Gas | 11 | — — | 600 — |
| Dt.Atl.Telegr. | — | — — | 479 — |
| Dtsch. Lux. B. | 26 | — — | 700 — |
| do.Niederl.Tel | 6 | — — | 460 — |
| do.Südam.Tel. | — | — — | 395 — |
| do. Maschfab. | 20 | — — | 600 — |
| do. Asphalt | 30 | 770 — | — — |
| do. Babcock | 20 | — — | 945 — |
| do. Erdöl | 20 | — — | 1300— |
| do. Gußst.Kug | 14 | — — | 510 — |
| do. Jutespinn. | 30 | — — | 1000— |
| do. Kabelw. | 17 | — — | 550 — |
| do. Kaliwerke | 8 | — — | 545 — |
| do. Kunstled. | 14 | — — | 420 — |
| do. Schachtb. | 30 | — — | 1320— |
| do. Spiegelgl. | 25 | 810 — | 760 — |
| do. Steinzeug | 20 | — — | 582 — |
| do. Ton-u.St. | 18 | — — | 505 — |
| do. Waff.u.M. | 32 | 985 — | 936 — |
| do. Wollwaren | 30 | — — | 990 — |
| do. Eisenh. | 15 | 476 — | 600 — |
| Dinnend .R.W. | 10 | — — | — — |
| Donnersmhütt. | 10 | — — | — — |
| Döring&Lehrm | 8 | — — | 509 — |
| do. V.A. | 6 | — — | 126 75 |
| Drosdn. Gard. | 20 | — — | 675 — |
| Dürener Met. | 15 | — — | 1005— |
| Dürkopp | 18 | — — | 699 — |
| Düss.Eis.Woy. | 14 | — — | 648 50 |
| do. Eis.,Draht | 8½ | — — | — — |
| do. Eisenh. | 30 | — — | — — |
| do. Kammgrn. | 12 | — — | — — |
| Duxer Kohlen | 10 | — — | — — |
| Dynam. Nobel | 16 | 538 — | 500 — |
| Eckert Masch. | 10 | — — | 800 — |
| Eggest. Salzw. | 35 | — — | — — |
| Eilenbrg. Katt | 30 | — — | 1080— |
| Eintr. Braunk. | 27 | 1090— | 1005— |
| Eisenbahnverk | 20 | — — | 625 — |
| Eisenerz A.-G. | 0 | — — | 342 — |
| Eisenh. Silesia | 14 | — — | — — |
| Eisenw. Kraft | 15 | — — | 763 — |
| Eisenw. Meyer | 25 | — — | 749 — |
| Elberf. Farb. | 20 | — — | 475 — |
| Elektra Dresd. | 5 | — — | — — |
| Elektr Anlage | 6 | 251 — | — — |
| Elektr. Liefg. | 14 | — — | 400 — |
| do. Lichtu.Kr. | 10 | — — | 345 — |
| do. Utn. Zür. | — | — — | — — |
| Elsbach,J&Co. | 20 | — — | 870 — |
| Em.Stw.Ulrich | 9 | 600 — | 575 — |
| Erdmannsd.Sp | 16 | 820 — | 700 — |
| Erlanger Bw. | 20 | — — | — — |
| Eschw. Bgwk. | 12 | — — | 645 — |
| Essener Stk. | 12 | — — | 695 — |
| ExcelsiorFahr. | 20 | — — | — — |
| Faber Bleist. | 25 | — — | 660 — |
| Facon Mannst. | 9 | — — | — — |
| Falkenst.Gard. | 30 | — — | 800 — |
| Feldmühle P. | 20 | 650 — | — — |
| Felten & Guill. | 20 | 1000— | 880 — |
| Filter & Brauf. | 18 | 900 — | 750 — |
| Flöther Masch | 15 | — — | 1045— |
| Frankonia | 30 | — — | — — |
| Friedrh. Kali | 25 | — — | 740 — |
| Frdr. Hütte | 25 | — — | — — |
| Frister R. | 10 | — — | 550 — |
| GaggenauerE. | 12 | 601 — | 580 — |
| Gasmot. Deutz | 10 | — — | 540 — |
| Gebhardt & Co. | 25 | — — | 642 — |
| Gebh. & König | 0 | — — | 750 — |
| Geisw. Eisen | 25 | — — | — — |
| Gelsenk. Bwk. | 9 | — — | 715 — |
| do. Guß | 10 | — — | 620 — |
| Genschow, G. | 20 | — — | 715 50 |
| Gg-Marg-Bgw. | 14 | — — | — — |
| Gerbst.Renner | 12 | — — | 655 — |
| GermaniaZem. | 20 | — — | 800 — |
| Gerresh. Glas | 25 | — — | 1190— |
| Ges. f. el. Utn. | 12 | — — | 355 — |
| Giesel PZm. | 30 | 1400— | 1250— |
| Girmes,J.&Co. | 15 | — — | 730 — |
| Glaus. Zuck. | 25 | — — | 1210— |
| Gödhardt Gbr. | 22 | — — | 1250— |
| GoldschmidtT. | 20 | — — | 1115— |
| Görlitzer Wag | 24 | — — | 749 — |
| Gotha do. | 20 | 748 50 | 720 — |
| Grepp. Werke | 44 | — — | 2010— |
| Gritzn. Masch. | 25 | — — | 900 — |
| Grün & Bilfing. | 10 | — — | 700 — |
| Gutm. Masch. | 36 | — — | 815 — |
| Hacket.Masch. | 20 | — — | 740 — |
| Hall. Masch. | 35 | — — | 1350— |
| Hammers.F.H. | 24 | — — | 1310— |
| Hann. Masch. | 30 | 1300— | 1250— |
| do. E. Wagg. | 20 | — — | 758 — |
| Harb W.Gumm | 24 | — — | 950 — |
| Hark. B. St. P. | 46 | 800 — | 760 — |
| do.Brückb.kv. | 20 | — — | 520 — |
| do. do. St.P. | 21 | — — | 590 — |
| Harp. Bergbau | 12 | — — | 980 — |
| Hartm. S. M. | 18 | — — | 675 — |
| Hasper Eisen | 20 | — — | — — |
| Heckmann C. | 44 | 1750— | 1550— |
| Hedwigshütte | 16 | — — | 650 — |
| Heilm. Immob. | 0 | — — | 620 — |
| Hein,Lehm.&C | 25 | — — | 615 — |
| Heine & Co. | 25 | — — | 550 — |
| Hold & Franke | 25 | — — | 710 — |
| Hemmoor P.Z. | 15 | — — | 750 — |
| Hildeb. Mühle | 9 | — — | — — |
| HilgerVerzink. | 25 | — — | 925 — |
| Hille Werke | 14 | 550 — | 520 — |
| Hilpert-Masch. | 10 | — — | — — |
| Hirsch Kupfer | 15 | — — | 630 — |
| do. Leder | 15 | — — | — — |
| Höchst. Farb. | 20 | — — | 478 — |
| Hoesch Stahl. | 24 | — — | 900 — |
| Hoffm. Stärke | 10 | — — | 660 — |
| Hohenlohe | 5 | — — | 460 — |
| Horch & Co. | 8 | 875 — | 810 — |
| HöxterGodelh. | 25 | — — | — — |
| Hubert. Braun. | 6 | — — | 700 — |
| Humb. Masch. | 6 | — — | 520 — |
| Humboldmühl. | 12 | 730 — | 800 — |
| Hupfeld L. | 25 | — — | 655 — |
| Hutschenreut. | 20 | — — | 720 — |
| Hüttw. Kayser | 10 | — — | — — |
| Ilsebergbau | 22 | 970 — | 1100— |
| Jeserich Asph | 35 | — — | 970 — |
| do. V.-A. | 5 | — — | — — |
| John Schornst | 12 | — — | — — |
| Jüdel & Co. | 4 | — — | 491 — |
| Junghans Gbr. | 10 | — — | 445 — |
| Kahla Porzel. | 35 | 1380— | 1200— |
| Kahlbaum | 25 | 1060— | 1010— |
| Kali. Aschersl. | 10 | — — | 455 — |
| Kammerich-W | 30 | — — | 775 — |
| Kapler Masch. | 10 | — — | 650 — |
| Kassl. Federst. | 50 | — — | 1480— |
| Kattow. Berg. | 20 | — — | 570 — |
| Keula Eisen | 10 | — — | 530 — |
| Keyl. & Thom. | 40 | — — | — — |
| Kirchn.& C. M. | 35 | — — | 950 — |
| Koch Nähm. | 25 | — — | 950 — |
| Köhlm. Stärke | 18 | — — | 740 — |
| Kollm.&Jourd. | 22 | — — | 650 — |
| Köln-Neuessen | 15 | — — | 830 — |
| Köln-Rottweil | 16 | — — | 525 — |
| Köln. Gas u.El. | 7 | — — | 315 — |
| Kölsch. Walzg. | 25 | — — | 880 — |
| König Wil. kv. | 20 | — — | — — |
| do. St. u. A. | 25 | — — | — — |
| Königsb. Zell. | 15 | — — | — — |
| Königsborn B. | 20 | — — | — — |
| KönigzeltPorz. | 25 | 1420— | 1360— |
| Kont. el.Nürnb | 0 | — — | — — |
| do. V.-A. | 5 | — — | 340 — |
| Körbisd. Zuck. | 10 | — — | 1330— |
| Körting Gebr. | 15 | — — | 475 — |
| Körting Elek. | 50 | — — | 657 — |
| Kostheim Zell | 12 | — — | 450 — |
| Kraus & Co. | 15 | — — | 695 — |
| Krafft, W. | 15 | — — | 810 — |
| Kronpr. Met. | 25 | — — | 1640— |
| Krüger & Co. | 15 | — — | 680 — |
| Kruschw. Zuck | 20 | 570 — | 565 — |
| Kunz Treib. | 35 | — — | — — |
| Kupfw.Dtschl. | 10 | — — | — — |
| Küppersbusch | 15 | — — | 780 — |
| Kyffhäus. Hütt | 8 | — — | 519 — |
| Lahmeyer & C. | 10 | — — | — — |
| Lauchhammer | 20 | — — | — — |
| Laurahütte | 20 | 590 — | 560 — |
| Leipz. Grundb. | 8 | — — | — — |
| do. Gummi | 15 | — — | 801 — |
| do. Piano Zim. | 30 | — — | 670 — |
| do. Werkz. M. | 15 | — — | 650 — |
| Leonh.Braunk. | 10 | — — | — — |
| Leop. Grube | 12 | — — | 798 — |
| Leopoldh. Che. | 25 | — — | 1099— |
| do. St. Pr. | 25 | — — | — — |
| Linde Eismsch | 20 | — — | 735 — |
| Lindenb. Stahl | 15 | — — | 950 — |
| Lindstr. Carl | 20 | — — | 557 — |
| Lingel Schuhf. | 12 | — — | 520 — |
| Lingner | 15 | — — | 600 — |
| Linke Hofman | 24 | — — | 779 — |
| Loewe & Co. | 24 | — — | 740 — |
| Lorenz C. | 25 | — — | 750 — |
| Lothr. Bg. u.H. | 12 | 915 — | 615 — |
| LuckauSteffen | 20 | — — | 500 — |
| Lüdensch. M. | 30 | — — | 675 — |
| Lüneb. Wachs | 20 | — — | 950 — |
| Luther Masch. | 18 | — — | 1190— |
| Magirus C. D. | 12 | — — | 500 — |
| Mannesmann | 20 | — — | 1000— |
| Marie cons Bw. | 15 | — — | — — |
| Marienh. Kotz. | 20 | — — | 599 75 |
| Mark Portl. Z. | 35 | — — | — — |
| Märk.-Westf.B | 15 | 549 — | — — |
| Markt-Kühlha. | 12 | — — | 520 — |
| Masch. Breuer | 13 | — — | 510 — |
| do. Buckau | 20 | — — | — — |
| do. Kappel | 30 | — — | 1300— |
| M.Web.Linden | 35 | — — | 900 — |
| do. Zittau | 26 | — — | 850 — |
| Meguin & Co. | — | — — | 800 — |
| Mehlteuer Tüll | 20 | 576 — | — — |
| Merkur Wolle | 12 | — — | 850 — |
| Dr. Paul Meyer | 22 | — — | 410 — |
| Milowicer Eis. | — | — — | 49 75 |
| Mix & Genest | 15 | — — | 425 — |
| Mülh. Bergw. | 12 | — — | 850 — |
| C.Müller Gum. | 15 | — — | — — |
| Müller Speisef. | 30 | — — | 925 — |
| Neckarwerke | 5½ | — — | — — |
| Neptun Schiff. | 12 | — — | — — |
| Neu-Westend | — | — — | — — |
| Niederl. Kohl. | 22 | 900 — | 800 — |
| Niederschl. El. | 6 | — — | — — |
| Nitritfabrik | 16 | — — | 645 — |
| Nordd. Gummi | 0 | — — | — — |
| do. Eiswerke | 20 | 775 — | 705 — |
| do.Jute VA LB | 12 | — — | — — |
| do. do. LA | 15 | — — | 1110— |
| do. Wollkäm. | 32 | — — | 1200— |
| Nürnb.Herk-W | 20 | — — | 578 — |
| Oberschl.Ei.B. | 25 | 650 — | 620 — |
| do. EisenCaro | 20 | 640 — | 618 — |
| do. Kokswerk | 30 | — — | 970 — |
| Odenw. Hartst. | 20 | — — | — — |
| Oeking Stahl | 20 | — — | 830 — |
| Ohles Erben | 2½ | 620 — | 570 — |
| Oppelner P.-Z. | 30 | 1125— | 950 — |
| Orenst.&Kopp | 31 | — — | 1055— |
| Osnabr.Kupfer | 15 | 825 — | 780 — |
| Ottenser Eisen | 15 | — — | — — |
| Panzer | 15 | — — | 845 — |
| Peipers & Co. | 25 | — — | — — |
| Pfersee Spin. | 18 | — — | — — |
| Phönix Bgw. | 20 | 916 — | 856 — |
| Pintsch Jul. | 20 | — — | 965 — |
| PlauenerGard. | 45 | — — | — — |
| do. Spitzen | 12 | — — | — — |
| do. Tüll | 20 | — — | 552 — |
| Pöge Herm.El. | 17 | — — | — — |
| Polyphon | 20 | — — | 650 — |
| Poppe & Wirth | 30 | — — | 1130— |
| Rathgeber Wa. | 21 | — — | 880 — |
| Rauchw. Walt. | 60 | — — | 1315— |
| Ravensb. Spin. | 15 | — — | 910 — |
| ReicheltMetall | 25 | — — | 950 — |
| Reinecker I.E. | 20 | — — | 670 — |
| Reisholz Pap. | 18 | — — | 520 — |
| Rheinfeld. Kr. | 0 | — — | — — |
| Rhein.Braunk. | 20 | 820 — | 799 — |
| do. Metall | 0 | — — | — — |
| do. do. V. A. | 0 | — — | 740 — |
| do. Möbelstoff | 30 | — — | 1180— |
| do. -Naß. Bgw. | 40 | — — | — — |
| do. Spiegelgl. | 60 | — — | — — |
| do. Stahlw. | 20 | — — | 1000— |
| do. -Westf.Spr | 12 | — — | 460 — |
| Rheidt Elektr. | 10 | — — | — — |
| Richter, Dav. | 20 | — — | 660 — |
| Riebeck Mont. | 15 | 810 — | 750 50 |
| Riedel I. D. | 26 | — — | 655 — |
| Rockstroh | 20 | — — | 625 75 |
| Rodderg. Brk. | 24 | — — | — — |
| Rombacher | 12 | — — | 612 — |
| Rosenth. Porz. | 50 | — — | 1550— |
| Rositzer Brk. | 10 | — — | 630 — |
| do. Zuckerf. | 14 | — — | 739 — |
| Rückforth | 25 | 1000— | 750 — |
| Rütgerswerke | 30 | — — | 650 — |
| Sachsenwerk | 16 | 500 — | 494 — |
| Sächs.böh.P-Z | 12 | — — | — — |
| do. Kartonnag | 20 | — — | 564 50 |
| do. Guß. Döhl. | 40 | 1200— | 1150— |
| do. Kammgarn | 20 | — — | 1150— |
| do. Thür. P-Z. | 20 | — — | 230 — |
| do. Waggon | 25 | — — | 959 — |
| do. Webstuhl | 20 | — — | 830 — |
| SalineSalzung. | 6 | — — | 530 — |
| Sangerh.Masch. | 20 | — — | 1050— |
| Sarotti Schok. | 40 | — — | 2800— |
| Sauerbrey M. | 12 | — — | 550 — |
| Schaefer Blech | 0 | 795 — | 780 — |
| Schering chem | 25 | — — | 899 — |
| do. V. A. | 4½ | — — | — — |
| Schieß, E. Wz. | 8 | — — | — — |
| Schl. B. u.Zink | 15 | — — | 1280— |
| do. Zellulose | 25 | — — | 660 — |
| do. Elektr. | 10 | — — | 800 — |
| do. Leinen Kr. | 20 | — — | — — |
| do. Mühlen | 15 | — — | 1160— |
| do. Portl.-Z. | 30 | — — | 860 — |
| do. Textil | 20 | 890 — | 500 — |
| Schneider, H. | 25 | — — | 1100— |
| Schöller Eitorf | 26 | 1175— | 1149— |
| Schomburg S. | 40 | 1145— | 700 — |
| Schönebeck M. | 25 | — — | 920 — |
| Schönwald Pz. | 15 | 1000— | 1080— |
| Schub.& Salzer | 25 | — — | 469 75 |
| Schuckert & C. | 10½ | — — | 659 — |
| Schulz, Fr. jr. | 25 | — — | 840 — |
| Seck Mühlenb | 10 | — — | — — |
| Segall | 30 | — — | — — |
| Seifert & Co. | 20 | — — | 505 — |
| Siegen Soling. | 15 | — — | 295 — |
| Siemens Elek. | 0 | — — | 759 75 |
| do. Glas | 20 | — — | 593 — |
| Siemens&Hals. | 14 | — — | — — |
| Simonius Zell. | 20 | — — | 795 — |
| Spinn. Renner | 15 | — — | 999 — |
| Stadtb. Hütte | 9 | — — | — — |
| Stahl & Nölke | 12 | — — | 1020— |
| Staßfurt chem. | 30 | — — | — — |
| Steaua Roman | — | — — | — — |
| Steingut Cold. | 36 | — — | 1420 5 |
| Stett-Bred.P-Z | 15 | — — | — — |
| Stett. Cham.D. | 20 | 900 — | 840 — |
| do. Elektr.-W. | 7 | — — | — — |
| do. Vulkan | 12 | 732 — | 717 — |
| Stöhr Kammg. | 35 | 1800— | 1860— |
| Stöwer Nähm. | 25 | — — | 770 — |
| Stolberg Zink | 30 | — — | 718 50 |
| Südd. Immob. | 0 | — — | 160 — |
| Tafelglas | 40 | — — | 800 — |
| Tecklenb. Sch. | 25 | — — | 895 — |
| Telef. I. Berl. | 15 | — — | 505 — |
| Terra A.-G. | 30 | — — | — — |
| Teutonia Misb. | 15 | — — | 598 — |
| Thale Eisen | 50 | 1800— | 1696— |
| Thomé Friedr. | 20 | — — | — — |
| Thörl Oelfarb. | 25 | 1225— | 1100— |
| Thür. Nad.u.S. | 24 | — — | — — |
| do. Salinen | 7 | — — | — — |
| Thuringia V. | — | — — | 4700— |
| Tietz Leonh. | 10 | — — | 265 — |
| Tittel&Krüger | 10 | — — | — — |
| Triptis | 16 | — — | 699 — |
| Tuchf. Aachen | 25 | — — | 850 — |
| Tüllfab. Flöha | 20 | — — | 850 — |
| Türk.Tab.Reg | — | 1600— | — — |
| Union chem.Pr | 12 | — — | 760 — |
| UnterhausSpin | 15 | — — | — — |
| Varz. Papierf. | 40 | — — | 855 — |
| Ver. B.F.Gum. | 15 | — — | 547 — |
| do. Mörtel | 0 | — — | 307 — |
| do. chem.Charl | 20 | — — | 1495— |
| do. dt. Nickel | 22 | 943 — | 900 — |
| do. dt. Petrol. | 0 | — — | — — |
| do. Flanschfb. | 22 | 1000— | 900 — |
| do. Frk. Schuh | 18 | — — | 611 — |
| do. Glanzs.Elb | 20 | 2300— | 1800— |
| do. Gothaniaw | 20 | — — | 575 — |
| do. Kohlen AG | 14 | — — | — — |
| do. N. u. Südd. | 34 | — — | 959 — |
| do. Pinselfab. | 25 | — — | — — |
| do. P.-Z.Schim | 25 | — — | 900 — |
| do. Thür. Met. | 30 | — — | — — |
| do. Zyp&Wiss. | 30 | — — | 1605— |
| Viktoriawerke | 22 | — — | 584 50 |
| Vogel Tel.-Dr. | 35 | — — | — — |
| Vogtl. Masch. | 18 | — — | — — |
| do. Tüll | 25 | 794 — | 750 — |
| Vorwohl. Portl | 25 | — — | 750 — |
| Wandererwerk | 35 | 1210— | 1110— |
| Wegelin&Hüb. | 18 | — — | — — |
| Wernsh.Kamm | 36 | 1200— | 1125— |
| do. V. A. | 35 | — — | — — |
| Wersch. Weißf | 11 | — — | 900 — |
| Weser A.-G. | 10 | — — | 492 — |
| Wessel Ludw. | 25 | — — | — — |
| Wessel Aug. | 18 | — — | — — |
| WesteregelAlk | 10 | — — | 780 — |
| do. V. A. | 4½ | — — | — — |
| Westf. Draht | 10 | — — | 480 — |
| do. Eis. u. Dr. | 20 | — — | 620 — |
| Wicking. P.-Z. | 22 | — — | 660 — |
| Wilhelmshütte | 20 | — — | 560 — |
| WilkeDampfk. | 65 | — — | — — |
| Wißner H.Met. | 40 | — — | — — |
| Wittener Guß | 30 | — — | — — |
| Zeitzer Masch. | 55 | 1525— | 1420— |
| Zellstoff Ver. | 20 | — — | — — |
| do. Waldhof | 25 | — — | — — |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19210927-19/fragment/page=0004